

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl, Sabine Zimmermann (Zwickau), Matthias W. Birkwald, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 19/21002 –**

### **Entwicklung am Arbeitsmarkt und in den sozialen Sicherungssystemen**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Corona-Krise zeigt nach Auffassung der Fragesteller deutlich, dass die Sozialversicherungssysteme – insbesondere die Arbeitslosenversicherung – ein unverzichtbarer Bestandteil des deutschen Sozialstaates sind. Sie fungieren aufgrund ihrer „antizyklischen Einnahmen- und Ausgabenentwicklung“ als „Stabilisatoren der Konjunktur“ (G. Bosch, Ausschussdrucksache 19(11)401). Unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind vor allem diejenigen mit hohen Löhnen deutlich besser abgesichert und profitieren unter anderem vom Kurzarbeitergeld, das in Krisenzeiten oder bei Beschäftigungsausfall aus Rücklagen der Arbeitslosenversicherung ausgezahlt wird. Bei Beschäftigten im Niedriglohnssektor reicht das Kurzarbeitergeld in Höhe von 60/67 Prozent hingegen oft nicht aus, um den Lebensunterhalt zu decken, sodass ein ergänzender Hartz-IV-Bezug notwendig wird. Zugleich zeigt sich, dass Millionen Menschen, insbesondere geringfügig Beschäftigte ohne Versicherungsschutz, aus dem Raster fallen ([www.ndr.de/nachrichten/info/Minijobber-in-der-Corona-Krise-vergessen,minijobs140.html](http://www.ndr.de/nachrichten/info/Minijobber-in-der-Corona-Krise-vergessen,minijobs140.html)).

In wirtschaftlichen Krisensituationen zeigt sich, ob die sozialen Sicherungssysteme funktionieren und in der Lage sind, ihre konjunkturstabilisierende Funktion wahrzunehmen. Prognosen gehen inzwischen davon aus, dass die Rücklagen der Versicherungssysteme nicht ausreichen und weitreichende Steuerzuschüsse notwendig sind ([www.tagesspiegel.de/politik/milliardenloecher-durch-corona-krise-ohne-steuerzuschuss-wird-es-2020-fuer-die-sozialversicherungen-wohl-nicht-gehen/25861476.html](http://www.tagesspiegel.de/politik/milliardenloecher-durch-corona-krise-ohne-steuerzuschuss-wird-es-2020-fuer-die-sozialversicherungen-wohl-nicht-gehen/25861476.html)). Die Fragesteller interessieren sich daher dafür, wie sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt einerseits und die Schutzfunktion sowie die finanzielle Ausstattung der Arbeitslosenversicherung andererseits in den vergangenen 25 Jahren entwickelt haben.

## Entwicklung der Sicherungsfunktion in der Arbeitslosenversicherung

1. Wie haben sich die prozentualen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung in den vergangenen 25 Jahren entwickelt?

Der Beitragssatz zur Arbeitsförderung hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Zeitraum</b>	<b>Beitragssatz zur Arbeitsförderung</b>
01.01.1993 bis 31.12.2006	6,5 %
01.01.2007 bis 31.12.2007	4,2 %
01.01.2008 bis 31.12.2008	3,3 %
01.01.2009 bis 31.12.2010	2,8 %
01.01.2011 bis 31.12.2018	3,0 %
01.01.2019 bis 31.12.2019	2,5 %
Seit 01.01.2020	2,4 %

2. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Haushalt der Bundesagentur für Arbeit (BA) in den vergangenen 25 Jahren entwickelt (bitte jeweils nach Jahr, Beitragseinnahmen, registrierten Erwerbslosen, Ausgaben für das Arbeitslosengeld I, Ausgaben für Arbeitslosengeld [ALG] und konjunkturelles Kurzarbeitergeld sowie nach preisbereinigter BIP-Veränderung [BIP = Bruttoinlandsprodukt] gegenüber dem Vorjahr differenzieren)?

Die erfragten Daten sind Tabelle 1 im Anhang zu entnehmen.\* Bei den registrierten Arbeitslosen handelt es sich jeweils um einen rechtskreisübergreifenden Jahresdurchschnitt.

3. Wie hat sich die durchschnittliche Dauer von Arbeitslosigkeit in den vergangenen 25 Jahren entwickelt?

Wie entwickelte sich im selben Zeitraum der durchschnittliche Verbleib im Rechtskreis des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III) bzw. des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG)?

Nach Angaben der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) gab es im Jahr 2019 insgesamt 7,23 Millionen Abgänge aus Arbeitslosigkeit, die durchschnittliche abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit betrug 36,1 Wochen.

Informationen nach Dauern liegen ab dem Jahr 1998 vor; allerdings sind Zeitreihenvergleiche aufgrund von Änderungen im Erhebungsverfahren und im Dauermesskonzept nur eingeschränkt möglich. Daten nach Rechtskreisen stehen ab dem Jahr 2007 zur Verfügung. Durch die hohe Zahl von Neuzugängen infolge der Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Jahr 2005 sind die Angaben zu den Dauern verzerrt. Die längeren Dauern, insbesondere in den Jahren 2007 und 2008, reflektieren einen Anpassungsprozess.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 2\* im Anhang zu entnehmen.

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

4. Wie entwickelte sich die Höhe des durchschnittlichen Zahlungsanspruchs von Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB III bzw. AFG in den vergangenen 25 Jahren real und nominal gemessen an der Kaufkraft?

Nach Angaben der Statistik der BA lag die durchschnittliche Anspruchshöhe von Leistungsbeziehenden im Rechtskreis SGB III im Jahr 2019 bei 1.004 Euro (ohne Sozialversicherungsbeiträge). Weitere Ergebnisse ab dem Jahr 2005 sind Tabelle 3\* im Anhang zu entnehmen.

Zur Beurteilung der Kaufkraft wird auf die Zeitreihe des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) des Statistischen Bundesamtes verwiesen (Tabelle 4 im Anhang\*). Der HVPI wurde in der Europäischen Union (EU) entwickelt, um Preisänderungen international vergleichen und zu einer Gesamtinflationsrate für Europa und der europäischen Währungsunion zusammenfassen zu können. Der HVPI für die Länder der europäischen Währungsunion dient vor allem der Europäischen Zentralbank (EZB) als zentraler Indikator zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Preisstabilität innerhalb der Eurozone. Preisstabilität ist aus Sicht der EZB bei einer jährlichen HVPI-Teuerungsrate von knapp unter 2 Prozent erreicht.

5. Wie viele Arbeitslose im Rechtskreis des SGB III hatten aufgrund geringer Zahlungsansprüche einen ergänzenden Anspruch auf SGB II bzw. Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz (bitte sowohl Anzahl als auch Anteil an allen Arbeitslosen ausweisen und Daten für die letzten 25 Jahre angeben)?

Am 1. Januar 2005 trat die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende (Zweites Buch Sozialgesetzbuch/SGB II) in Kraft. Gleichzeitig wurde das bisherige Bundessozialhilfegesetz (BSHG) aufgehoben; das Sozialhilferecht wurde in das Sozialgesetzbuch als Zwölftes Buch (SGB XII „Sozialhilfe“) eingeordnet. Hilfebedürftige Erwerbsfähige im Alter von 15 bis 64 Jahren sowie ihre im Haushalt lebenden Angehörigen können ab diesem Zeitpunkt das neu geschaffene Arbeitslosengeld II (für Erwerbsfähige) bzw. Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Angehörige) nach dem SGB II beanspruchen. Gleichzeitig wurde die bisherige sog. „Arbeitslosenhilfe“ abgeschafft; Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem neuen SGB XII kommt für diesen Personenkreis ebenfalls nicht mehr in Betracht. Der überwiegende Teil der Sozialhilfeempfänger/-innen im engeren Sinne wurde somit zum Jahresende 2004 letztmals in der Sozialhilfestatistik erfasst.

Die nachfolgende Tabelle enthält für die Jahre von 1994 bis 2004 die arbeitslos gemeldeten Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember des Jahres im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Bundessozialhilfegesetz. Daten zum Anteil an allen Arbeitslosen liegen aus den Statistiken der Sozialhilfe nicht vor.

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

**Tabelle: Arbeitslos gemeldete Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen\*) in Deutschland am Jahresende**

Jahr	Insgesamt
1994.....	319 306
1995.....	466 712
1996.....	580 484
1997.....	702 478
1998.....	709 326
1999.....	690 265
2000.....	644 237
2001.....	682 488
2002.....	732 078
2003.....	833 217
2004.....	930 401

\*) Es werden nur Empfänger/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nach Angaben der Grundsicherungsstatistik der BA waren im Jahr 2019 rund 57.000 arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) registriert, die gleichzeitig Arbeitslosengeld bezogen (sog. Aufstocker). Das entspricht einem Anteil von 3,9 Prozent an allen arbeitslosen ELB. Daten liegen ab dem Jahr 2007 vor.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 5\* im Anhang zu entnehmen.

- Wie hat sich die Armutsquote von Arbeitslosen in Deutschland in den vergangenen 25 Jahren entwickelt (bitte jeweils Anzahl und Anteil angeben sowie nach Geschlecht und Ost/West differenzieren und Daten im europäischen Vergleich ausweisen)?

Die Armutsrisikoquote ist eine statistische Maßgröße für die Einkommensverteilung. Sie liefert keine Information über individuelle Bedürftigkeit. Ihre Höhe hängt u. a. von der zugrundeliegenden Datenbasis, der Bezugsgröße (50 Prozent, 60 Prozent oder 70 Prozent des mittleren Einkommens) und der Gewichtung der Haushaltsmitglieder bei der Bestimmung des Nettoäquivalenzeinkommens ab. Der Indikator ist insbesondere für Teilpopulationen sehr volatil und kann je nach Datenquelle unterschiedlich ausfallen. Einer Konvention folgend werden 60 Prozent des mittleren mit der neuen OECD-Skala gewichteten Einkommens verwendet.

In den erfragten Differenzierungen nach Regionen in Deutschland bzw. im Europäischen Vergleich liegen Daten erst seit dem Jahr 2005 (Mikrozensus) bzw. 2007 (EU-SILC) vor. Für den weiter zurückliegenden Zeitraum zeigen die Daten des SOEP einen Anstieg der Armutsrisikoquote von Arbeitslosen von 33,3 Prozent im Jahr 1995 auf 48,9 Prozent im Jahr 2004 bzw. 53,7 Prozent im Jahr 2005, der relativ größer ausfällt als der Anstieg der Armutsrisikoquote für die Gesamtbevölkerung von 11,1 Prozent auf 14,4 Prozent im Jahr 2004 bzw. 13,8 Prozent im Jahr 2005. Hier zeigt sich die Volatilität der Armutsrisikoquote, insbesondere für kleine Teilpopulationen. Aus methodischen Gründen sind diese Zahlen nicht vergleichbar mit den Werten der nachstehend ausgewiesenen Daten aus den amtlichen Quellen.

\* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass es in den jüngeren Jahren des betrachteten Zeitraums einen kräftigen Beschäftigungsaufwuchs gab und das Ausmaß der Arbeits- und Erwerbslosigkeit sank. Dies geht typischerweise mit einem Anstieg der Armutrisikoquote der Arbeits- bzw. Erwerbslosen einher, da bei rückläufiger Arbeitslosigkeit der darin enthaltene Anteil arbeitsmarktferner Personen zunimmt, die ein geringes Qualifikationsniveau und im Haushaltskontext ein relativ niedriges Einkommen aufweisen.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 6 und 7\* im Anhang zu entnehmen.

7. Wie viele Abgänge erwerbsfähiger Leistungsberechtigter aus dem SGB-II-Bezug sind in den Jahren 2018 und 2019 sowie im ersten Halbjahr 2020 jeweils insgesamt sowie einzeln aufgeschlüsselt nach Vermittlung auf Auswahl und Vorschlag in
  - a) Leiharbeit,
  - b) Teilzeit (<20 h/Woche),
  - c) befristeter Beschäftigung,
  - d) sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (>20 h/Woche)erfolgt, und wie viele der Abgänge waren nach drei, neun Monaten oder länger wieder im SGB-II-Bezug (bitte sowohl absolute Zahlen als auch Anteile angeben)?

Nach Angaben der Grundsicherungsstatistik der BA beendeten im Jahr 2019 rund 527.000 Personen ihre Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II durch Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung. 471.000 Personen darunter waren unmittelbar nach Abgang aus Arbeitslosigkeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Von diesen Personen waren 101.000 im Wirtschaftszweig der Arbeitnehmerüberlassung tätig. 217.000 der 471.000 Personen beendeten ihre Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II durch die Aufnahme einer befristeten Beschäftigung, wobei diese Befristung auch in der Arbeitnehmerüberlassung stattfinden kann.

Eine Differenzierung der Beschäftigung nach der Arbeitszeit ist nicht möglich.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 8 im Anhang zu entnehmen.\*

Auf Grund der Wartezeit liegen Daten zum Verbleib für das erste Halbjahr 2020 noch nicht vor. Über die integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik sind nur Aussagen zum Verbleib in Beschäftigung, nicht zum Eintritt einer erneuten Arbeitslosigkeit möglich.

8. Wie viele Neuzugänge in das ALG II gab es seit 2008 jeweils jahresdurchschnittlich aus geringfügiger Beschäftigung bzw. Befristung, Leiharbeit (bitte jährlich und falls möglich nach Beschäftigungsform aufschlüsseln)?  
Falls dazu keine Daten vorliegen, warum werden diese nicht erhoben (bitte begründen)?

Nach Angaben der Grundsicherungsstatistik der BA gab es im Jahr 2019 rund 443.000 Zugänge aus ungeforderter Beschäftigung in Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II. Darunter waren 388.000 Zugänge aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, davon 104.000 aus dem Wirtschaftszweig (WZ 08) der Arbeitnehmerüberlassung (782, 783). Ferner kamen 14.000 Zugänge aus geringfügiger Beschäftigung hinzu. Hierbei ist zu beachten, dass eine geringfü-

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

gige Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden auch während der Arbeitslosigkeit weiter ausgeübt werden kann.

Ein Ausweis der Zugänge aus einem befristeten Beschäftigungsverhältnis ist nicht möglich.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 9\* im Anhang zu entnehmen.

9. Wie entwickelte sich in den vergangenen 15 Jahren im jeweiligen Jahresverlauf die Anzahl und der Anteil von

- a) geringfügig Beschäftigten,
- b) sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Teilzeit- und Vollzeit differenzieren),

die niedrige Löhne mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (ALG II) aufgestockt haben (bitte die zehn Branchen mit dem höchsten Anteil an Personen im ergänzenden ALG-II-Bezug ausweisen)?

Erwerbstätige ELB beziehen Arbeitslosengeld II in der Grundsicherung für Arbeitsuchende und verfügen zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (Betriebsgewinn).

Nach aktuellen Daten gab es im Dezember 2019 rund 311.000 ausschließlich geringfügig Beschäftigte, 112.000 sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte und 343.000 sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigte, die gleichzeitig Regelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhielten.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 10\* im Anhang zu entnehmen.

Nach Branchen betrachtet gab es im Dezember 2019 (aktuellste verfügbare Daten) in der Wirtschaftsgruppe 812 „Reinigungsdienste“ mit einem Anteil von 9,2 Prozent und im Wirtschaftsabschnitt I „Gastgewerbe“ mit einem Anteil von 6,2 Prozent die größten Anteile an erwerbstätigen ELB an allen Beschäftigten.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 11\* im Anhang zu entnehmen.

10. Wie viel Geld wurde in den vergangenen 15 Jahren jährlich an abhängig Beschäftigte und Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem abhängig Beschäftigten ausbezahlt (bitte sowohl Vollzeit- und Teilzeit sowie geringfügige Beschäftigung einzeln ausweisen und nach Geschlecht differenzieren)?

Nach Angaben der Grundsicherungsstatistik der BA gab es im Jahr 2018 (aktuellste verfügbare Daten) rund 943.000 Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit mindestens einem abhängig beschäftigten ELB. Die gesamten Zahlungsansprüche beliefen sich im Jahr 2018 auf rund 9,75 Milliarden Euro.

Weitere Ergebnisse (verfügbare Daten ab dem Jahr 2007) sind Tabelle 12\* im Anhang zu entnehmen. Eine Differenzierung nach Geschlecht ist nicht möglich. Die Ergebnisse für das Jahr 2019 werden voraussichtlich im Herbst veröffentlicht.

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

## Beschäftigungsentwicklung

11. Wie hat sich in den vergangenen 25 Jahren die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten entwickelt (bitte nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit sowie Ost/West differenzieren)?

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA gab es zum Stichtag 30. Juni 2019 (der jeweilige Juni-Wert wird als Jahreswert verwendet) in Deutschland insgesamt 33,41 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 13\* im Anhang zu entnehmen.

Durch die Revision der Beschäftigungsstatistik im Jahr 1999 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt. Informationen zur Arbeitszeit wurden für die Jahre 2011 und 2012 durch ein Imputationsverfahren ergänzt.

12. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl und der Anteil der Beschäftigten in einem atypischen Arbeitsverhältnis (Leiharbeit, Teilzeitbeschäftigung <20 h/Woche und befristete Beschäftigungsverhältnisse) in den vergangenen 25 Jahren entwickelt (bitte für jedes Jahr einzeln die absoluten und relativen Werte darstellen und nach Geschlecht sowie Ost/West differenzieren)?

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA lag die Teilzeitquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2019 bei 29 Prozent.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 13\* im Anhang zu entnehmen.

Durch die Revision der Beschäftigungsstatistik im Jahr 1999 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt. Informationen zur Arbeitszeit wurden für die Jahre 2011 und 2012 durch ein Imputationsverfahren ergänzt. Durch die Einführung eines neuen Tätigkeitsschlüssel 2010 kommt es zu einmaligen umstellungsbedingten Aktualisierungseffekten der Teilzeitquote vom Jahr 2010 auf das Jahr 2011. Die Teilzeitbeschäftigung kann nicht weiter auf die exakte wöchentliche Arbeitszeit eingegrenzt werden.

Informationen zum Bestand von befristeten Beschäftigungsverhältnissen liegen in der Beschäftigungsstatistik der BA nicht vor.

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA gab es zum Stichtag 30. Juni 2019 rund 896.000 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 14\* im Anhang zu entnehmen.

Bis zum Jahr 2012 beruhen die Daten auf Basis der Meldungen der Verleihbetriebe nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz. Diese Daten liegen gegliedert nach Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit vor. Aus diesem Grund ist eine Unterscheidung nach West- und Ostdeutschland nicht möglich, da die Regionaldirektion Nord die (westdeutschen) Länder Hamburg und Schleswig-Holstein sowie das (ostdeutsche) Bundesland Mecklenburg-Vorpommern umfasst. Die Meldungen der Verleihbetriebe umfassen alle beschäftigten Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter. Seit der Einführung des Tätigkeitsschlüssels 2010 gibt es ein personenbezogenes Merkmal zur Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) in der Beschäftigungsstatistik. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten kann erst ab dem Jahr 2000 ausgewiesen werden. Aus diesem Grund ist eine Anteilsberechnung für die Jahre vor 2000 nicht möglich.

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Des Weiteren wird auf Datenauswertungen des Mikrozensus, enthalten in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/16172 verwiesen.

13. Wie haben sich Anzahl und Anteil von Beschäftigten im selben Zeitraum entwickelt, die unterhalb der jeweils geltenden Niedriglohnschwelle (zwei Drittel des Medianlohns) beschäftigt waren (bitte nach Alter, Geschlecht sowie Ost/West differenzieren)?

Methodische Hinweise sind den technischen Anmerkungen in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/9712 zu entnehmen. Als Beschäftigte des unteren Entgeltbereichs gelten Personen, die in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung weniger als zwei Drittel des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten erzielen (Schwelle des unteren Entgeltbereichs). Diese Definition legt auch die „Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)“ zugrunde.

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA erzielten im Jahr 2019 rund 4,06 Millionen sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe bzw. 19 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angaben zum Entgelt ein Entgelt von weniger als zwei Drittel des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 15\* im Anhang zu entnehmen.

#### Entwicklung sozialversicherungsfreier geringfügiger Beschäftigung

14. Wie haben sich die Zahl und der Anteil von geringfügig Beschäftigten in den vergangenen 25 Jahren entwickelt, bitte differenzieren nach
  - a) ausschließlich entgeltgeringfügig Beschäftigten,
  - b) im Nebenjob geringfügig Beschäftigten,
  - c) zeitgeringfügig bzw. kurzfristig Beschäftigten(bitte die jüngsten verfügbaren Daten ausweisen und nach Alter, jeweils vor und nach Erreichen der Regelaltersgrenze, Geschlecht sowie Ost und West aufschlüsseln)?

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA waren zum Stichtag 30. Juni 2019 insgesamt 7,89 Millionen geringfügig Beschäftigte gemeldet.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 16 und 17\* im Anhang zu entnehmen.

Daten zu ausschließlich geringfügig Beschäftigten stehen ab dem Jahr 2000, zu geringfügig Beschäftigten, auch im Nebenjob, ab dem Jahr 2003 zur Verfügung.

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

15. Wie stellt sich die Situation von Schwarzarbeit bei geringfügiger Beschäftigung nach Einschätzung der Bundesregierung heute dar, mit Blick darauf, dass laut der Studie „Frauen im Minijob“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von 2012 32 Prozent der befragten Minijobgenden angaben, dies sei sehr verbreitet (S. 60 ff.)?

Welche Einnahmen gehen den Sozialversicherungssystemen nach Einschätzung der Bundesregierung durch Schwarzarbeit verloren (bitte jährlich aufschlüsseln)?

Geringfügig Beschäftigte werden in der Arbeitsstatistik der Finanzkontrolle Schwarzarbeit der Zollverwaltung (FKS) nicht gesondert erfasst. Daher liegen der Bundesregierung keine entsprechenden Daten im Hinblick auf die Fragestellung vor.

Es liegt in der Natur der Schwarzarbeit, die sich als Teil der Schattenwirtschaft in der Regel im Verborgenen abspielt, dass sie sich der statistischen Erfassung entzieht. Der Bundesregierung liegen daher keine Daten in Bezug auf Einnahmen vor, die den Sozialversicherungssystemen durch Schwarzarbeit bei geringfügiger Beschäftigung verloren gehen.

16. In welchen zehn Branchen finden sich die meisten sozialversicherungsfreien, kurzfristigen Beschäftigungsverhältnisse (absolut und in Relation zur Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter)?
17. Welche Gemeinsamkeiten haben diese Branchen nach Einschätzung der Bundesregierung darüber hinaus?

Die Fragen 16 und 17 werden gemeinsam beantwortet.

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA waren zum Stichtag 30. Juni 2019 mit 77.000 Personen die meisten kurzfristig Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig. Auch die Relation der kurzfristig Beschäftigten bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist mit 33 Prozent in der Landwirtschaft am höchsten. Es folgen die Wirtschaftsabteilungen „Werbung und Marktforschung“ sowie „Erbringungen von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 18\* im Anhang zu entnehmen. Darüber hinaus liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

18. Wie hoch war 2017, 2018 und 2019 der durchschnittliche Bruttomonatslohn von zeitgeringfügig („kurzfristig“) Beschäftigten (insgesamt und pro Branche)?

Wie hoch waren jeweils die durchschnittliche Wochenarbeitszeit und die Beschäftigungsdauer von kurzfristig Beschäftigten (bitte die aktuellsten verfügbaren Daten angeben)?

Falls diese Daten nicht erfasst werden, plant die Bundesregierung, dies zu ändern (bitte begründen)?

Medianentgelte werden in der Beschäftigungsstatistik der BA nur für sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe ausgewiesen. Informationen zur Wochenarbeitszeit liegen der Statistik der BA nicht vor.

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA wurden im Jahr 2019 insgesamt 2,42 Millionen kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse beendet. Die Me-

\* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

diandauer betrug 0,5 Monate. Darüberhinausgehende Auswertungen sind nicht geplant.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 19\* im Anhang zu entnehmen.

19. Wie hoch war 2017, 2018 und 2019 der durchschnittliche Bruttomonatslohn von einkommensgeringfügig Beschäftigten (insgesamt und pro Branche)?

Wie hoch waren jeweils die durchschnittliche Wochenarbeitszeit und die Beschäftigungsdauer von kurzfristig Beschäftigten (bitte die aktuellsten verfügbaren Daten angeben)?

Falls diese Daten nicht erfasst werden, plant die Bundesregierung, dies zu ändern (bitte begründen)?

Medianentgelte werden in der Beschäftigungsstatistik der BA nur für sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe ausgewiesen. Informationen zur Wochenarbeitszeit liegen der Statistik der BA nicht vor.

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA wurden im Jahr 2019 insgesamt 5,04 Millionen geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse beendet. Die Mediandauer betrug 6,7 Monate. Darüberhinausgehende Auswertungen sind nicht geplant.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle 19\* im Anhang zu entnehmen.

20. Was rechtfertigt nach Auffassung der Bundesregierung die Sozialversicherungsfreiheit kurzfristiger bzw. geringfügiger Beschäftigung?

Inwiefern ist das Fehlen eines (eigenen) Schutzbedürfnisses für Personen, die aus ihrer Beschäftigung nicht den Lebensunterhalt bestreiten, ein triftiger Grund mit Blick auf das Solidarprinzip der Sozialversicherungssysteme?

Wie lautet die Begründung mit Blick auf die Renten- und Arbeitslosenversicherung, wo geringfügig Beschäftigte „mit ihren Beiträgen – wenn auch geringe – Leistungsansprüche erwerben [könnten], die in keinem besseren oder schlechteren Äquivalenzverhältnis zu den Beiträgen stünden als Leistungen an andere Versicherte auch“ (vgl. WD 6-3000-040/20, S. 8 f.)?

Geringfügige Beschäftigungen sind als flexibles Instrument der Arbeitsmarktpolitik eingeführt worden. Sie ermöglichen auf unbürokratische Weise ein Zusatzeinkommen. Außerdem tragen sie zur Eindämmung illegaler Beschäftigung und Schwarzarbeit bei. Sie zielen ihrem Wesen nach nicht darauf ab, allein den vollen Lebensunterhalt eines Arbeitnehmers oder einer Arbeitnehmerin zu gewährleisten. Vielmehr sollen sie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Möglichkeit bieten, entsprechend ihren individuellen Lebensverhältnissen eine Beschäftigung auszuüben, die im Regelfall von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ist. Dies rechtfertigt die geltenden sozialversicherungsrechtlichen Sonderregelungen.

\* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/21821 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

## Mindereinnahmen in den Sozialversicherungssystemen

21. Einnahmen in welcher Höhe entgingen nach Schätzung der Bundesregierung den Sozialversicherungen (SV) 2017, 2018 und 2019 durch die Sozialversicherungsfreiheit
- kurzfristiger Beschäftigung und
  - geringfügiger Beschäftigung,
- verglichen mit einer vollen Sozialversicherungspflicht?

Im Vergleich zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, bei der sich der Gesamtbeitragsatz derzeit auf typischerweise 39,75 Prozent beläuft, ist bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung ein Abgabesatz von in der Regel 28 Prozent (bei vollen Beiträgen zur Rentenversicherung: von 31,6 Prozent) zu tragen, die kurzfristige Beschäftigung ist beitragsfrei. Eine Schätzung, in welchem Umfang aus den Beitragsatzdifferenzen auf potenzielle Mindereinnahmen geschlossen werden kann, liegt der Bundesregierung nicht vor.

Das Beitragsaufkommen aus geringfügig entlohnten Beschäftigungen stieg im Zeitraum 2017 bis 2019 von 7,2 auf 7,4 Mrd. Euro an (s. Tabelle). Bei der beitragsfreien kurzfristigen Beschäftigung, zu der keine Entgeltangaben vorliegen, ging die starken saisonalen Schwankungen unterliegende Beschäftigtenzahl in den Jahren von 2017 bis 2019 von 309.000 auf 294.000 zurück (Werte jeweils zum Stichtag 30.06., s. Tabelle).

Tabelle: Beitragsaufkommen zur Sozialversicherung aus geringfügig entlohnten Beschäftigungen 2017 bis 2019 [Mio. Euro]

Jahr	Beitragsaufkommen
2017	7.195,4
2018	7.318,7
2019	7.412,6

Quelle: Knappschaft Bahn See – Minijob-Zentrale

Tabelle: Kurzfristig Beschäftigte am 30.06. [Tsd.]

Jahr	Anzahl
2017	308,7
2018	305,8
2019	293,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik

22. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die jährlichen Verluste für die SV-Systeme, die mit unbezahlter Mehrarbeit zu einem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn einhergehen, mit Blick darauf, dass nach Angaben der Bundesregierung Beschäftigte allein im Jahr 2018 knapp 1 1 Milliarde unbezahlte Überstunden (vgl. Bundestagsdrucksache 19/15098) leisteten (für die vergangenen zehn Jahre angeben)?

Schätzungen zu hypothetischen Mehreinnahmen der Sozialversicherung unter den in der Fragestellung gesetzten Annahmen liegen der Bundesregierung nicht vor.

23. Wie haben sich in den vergangenen 15 Jahren die jährlichen Krankschreibungen aufgrund arbeitsbedingter psychischer Störungen entwickelt (bitte nach Branchen differenzieren und die zehn Branchen mit dem höchsten Anteil an Krankschreibungen einzeln ausweisen)?

Die Anzahl der jährlichen Krankschreibungen aufgrund arbeitsbedingter psychischer Störungen liegen der Bundesregierung nicht vor. Einzelne Kassenarten, so auch das Wissenschaftliche Institut der Ortskrankenkassen (WidO) für die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK), werten die Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Branchen aus, allerdings sind auch hier nicht die Ursachen, hier arbeitsbedingt, erfasst.

24. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die jährlichen Mindereinnahmen der Sozialversicherung, die mit der gesetzeswidrigen Vorenthaltung des Mindestlohns einhergehen, mit Blick darauf, dass das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung davon ausgeht, dass 2,4 Millionen Beschäftigte im Jahr 2017 unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns entlohnt wurden (DIW Wochenbericht 28/2019)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

25. Welche Mehreinnahmen in der Sozialversicherung würden mit einer Erhöhung des Mindestlohns von aktuell 9,35 Euro auf
- 12 Euro,
  - 13 Euro,
  - 14 Euro pro Stunde
- einhergehen?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

26. In welcher Höhe wurden Arbeitnehmer bei der dreimaligen Senkung des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung innerhalb dieser Legislaturperiode durchschnittlich monatlich entlastet (bitte anhand der jeweils geltenden Brutto-Medianlöhne sowie der Niedriglohnschwelle angeben)?
- Wie hoch fallen insgesamt die Mindereinnahmen in der Arbeitslosenversicherung durch diese Beitragssenkungen aus?

Die jüngste verfügbare Angabe zum Brutto-Medianlohn liegt für das Jahr 2018 vor. Sie beträgt nominal 17,10 Euro pro Stunde (DIW-Wochenbericht 7/2020, Seite 93, Fußnote 6). Die Niedriglohnschwelle beträgt zwei Drittel hiervon, was 11,40 Euro pro Stunde entspricht. Unter Annahme einer Wochenarbeitszeit von 39 Stunden sowie von 22 Arbeitstagen pro Monat ergeben sich auf dieser Basis rechnerische Bruttomonatslöhne von 2.934,36 Euro beziehungsweise 1.956,27 Euro. Die Senkung des Beitragssatzes zur Arbeitsförderung um insgesamt 0,6 Prozentpunkte seit Beginn dieser Legislaturperiode führt bei diesen Bruttomonatslöhnen zu einer Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von 8,80 Euro beziehungsweise 5,87 Euro monatlich. Ein um 0,6 Prozentpunkte geringerer Beitragssatz bedeutet entsprechend den Begründungen zum Qualifizierungschancengesetz, zur Beitragssatzverordnung 2019 und zu ersten Verordnung zur Änderung der Beitragssatzverordnung 2019 Beitragsmindereinnahmen in der Arbeitsförderung von etwa 7,2 Mrd. Euro jährlich.

## Zukunft der sozialen Sicherungssysteme

27. Wie beurteilt die Bundesregierung die jüngst erfolgten Senkungen der Beitragssätze der Arbeitslosenversicherung im Licht der aktuellen Krise und der realistischen Einschätzung, dass die Rücklagen der BA nicht ausreichen und Steuerzuschüsse notwendig werden?

Ende des Jahres 2019 betrug die allgemeine Rücklage der Bundesagentur für Arbeit (BA) rund 25,8 Milliarden Euro. Sie hatte damit den Wert von 0,65 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreicht, der nach Einschätzung des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) erforderlich ist, um in einer Wirtschaftskrise die Ausgaben der BA ohne Inanspruchnahme eines Bundesdarlehens zu decken. Vor diesem Hintergrund waren die Entscheidungen sachgerecht, den Beitragssatz zur Arbeitsförderung zum 1. Januar 2019 und zum 1. Januar 2020 zu senken.

Die Entscheidung, den Beitragssatz abzusenken, ist nach wie vor sachgerecht. Die durch das IAB ermittelte erforderliche Rücklagenhöhe orientiert sich an ökonomischen Krisensituationen von bisher bekanntem Ausmaß und Verlauf. Der Wert kann hingegen nicht die Rücklagenhöhe widerspiegeln, die in Situationen erforderlich wäre, in denen pandemiebedingt Wirtschaft und Gesellschaft zum Schutz des Lebens der Menschen abrupt heruntergefahren werden müssen. Eine für solche Situationen erforderliche Rücklagenhöhe kann nicht verlässlich kalkuliert werden. Dies ist auch nicht erforderlich, denn der Zweck der Liquiditätssicherung durch den Bund besteht darin, die Leistungsfähigkeit der BA auch in solchen Situationen sicherzustellen, in denen die BA vorübergehend zusätzliche Aufgaben von so erheblicher gesamtgesellschaftlicher Bedeutung wahrnimmt, dass sie die Möglichkeiten des Beitragshaushalts übersteigen.

28. Hält die Bundesregierung die Entscheidung, den Unternehmen bei Kurzarbeit die vollen Sozialversicherungsbeiträge zurückzuerstatten, angesichts der nun leeren Kassen und zukünftig notwendigen Steuerzuschüsse weiterhin für richtig – auch angesichts des noch anstehenden Transformationsprozesses (bitte begründen)?

Mit Zuschüssen aus Steuermitteln in welcher Höhe rechnet die Bundesregierung für die einzelnen Sozialversicherungszweige?

Die Bundesregierung hält die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für richtig. Sie erfolgt – wie in der Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 – an die Arbeitgeber und leistet damit einen Beitrag dazu, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ihre Arbeitsplätze und den Betrieben ihre eingearbeiteten Beschäftigten zu erhalten. Dazu zeigt sich mittlerweile, dass das Instrument erfolgreich ist, denn eine größere Kündigungswelle konnte bisher vermieden werden. Dies ist auch mit Rücksicht auf den anstehenden Transformationsprozess in manchen Branchen ein guter Erfolg. Es ermöglicht den von Transformationsbedarf betroffenen Unternehmen, diesen Prozess gemeinsam mit dem Betriebsrat zu gestalten und den betroffenen Beschäftigten Perspektiven zu eröffnen. Aus Sicht der Bundesregierung ist es gerechtfertigt, die gesamten Sozialversicherungsbeiträge den Arbeitgebern zu erstatten, denn die Arbeitsausfälle und mithin die Einnahmeausfälle sind in dieser unvorbereitet hereingebrochenen Krise außergewöhnlich hoch; teilweise betragen sie 100 Prozent. Zudem sind die Arbeitgeber während der Zeit des Arbeitsausfalls durch die Finanzierung der Remanenzkosten erheblich belastet. Die Verordnung, mit der unter anderem die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge eingeführt wurde, ist bis zum 31. Dezember 2020 befristet. Eine Bewertung für

den sich anschließenden Zeitraum wird die Bundesregierung zur gegebenen Zeit vornehmen. Nach den bisher für den Haushalt der BA des Jahres 2020 bewilligten überplanmäßigen Ausgaben stehen für die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge beim Bezug von Kurzarbeitergeld rund 10 Mrd. Euro zur Verfügung. Inwieweit diese über Beitragseinnahmen, Abbau der Rücklage oder die Liquiditätssicherung des Bundes getragen werden, lässt sich nicht ermitteln, da im Haushalt der BA alle Einnahmen zur Deckung aller Ausgaben herangezogen werden.

29. Wie viele Betrugsfälle beim Kurzarbeitergeld wurden 2009/2010 festgestellt, und wie viele Fälle wurden geahndet (bitte Anzahl und Anteil ausweisen)?

Wie hoch schätzt die Bundesregierung die missbräuchliche Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld seitens der Unternehmen angesichts der Anfang März beschlossenen deutlichen Erleichterung beim Bezug des Kurzarbeitergeldes und einiger bereits bestehender Betrugsfälle?

#### 1. Leistungsmissbrauch 2009/2010

Valide Zahlen zu Betrugsfällen liegen der BA nicht vor, da die Ahndung von Betrugsfällen nicht im Zuständigkeitsbereich der Bundesagentur für Arbeit liegt, sondern bei der örtlich zuständigen Justiz. Die Anzahl von Fällen, in welchen Betrug festgestellt wurde, sowie die Anzahl von Fällen, in welchen die entsprechenden Delikte geahndet wurden, sind Gegenstand der Kriminalitätsstatistik der Länder.

In der Finanzkrise 2009/2010 meldeten 60.000 Firmen Kurzarbeit an, davon gingen bei der BA in 1.500 Fällen Hinweise auf falsche Angaben ein. Von diesen wurden 850 Fälle an die Staatsanwaltschaft und die Zollbehörden abgegeben.

#### 2. Leistungsmissbrauch Kurzarbeitergeld aktuell

Valide Zahlen zu Betrugsfällen liegen der BA nicht vor (siehe zu 1.). Im ersten Halbjahr 2020 haben rund 890.000 Betriebe Kurzarbeit angezeigt. Der BA wurden bisher in 890 Fällen Hinweise auf möglichen Leistungsmissbrauch wegen falscher Angaben im Zusammenhang mit der Anzeige und Abrechnung von Kurzarbeitergeld erteilt. Davon wurden acht an Staatsanwaltschaften und 114 an die Zollbehörden abgegeben.

Aufgrund der im Vergleich zur Finanzkrise 2009/2010 schon jetzt erkennbaren Steigerung von Kurzarbeitergeld-Beziehenden insgesamt wird mit einer im Verhältnis ebenfalls steigenden Anzahl von Verdachtsfällen auf Leistungsmissbrauch gerechnet. Hinweise zu außergewöhnlichen Häufungen von Leistungsmissbrauchsfällen sind bisher nicht bekannt.

Durch das dreistufige Verfahren der Anzeige, Abrechnung und Abschlussprüfung bei Kurzarbeitergeldbezug bestehen verschiedene Prüfanlässe zur Feststellung eines möglichen Leistungsmissbrauchs. Hinzu kommen Stichprobenprüfungen und – bei Vorliegen von Hinweisen – anlassbezogene Prüfungen. Die bisherigen Methoden, mögliche Missbrauchsfälle zu erkennen, werden aktuell angepasst und weiterentwickelt, um Risiken von Leistungsmissbrauch im Zusammenhang mit Kurzarbeit auch in der Krise möglichst gering zu halten.

30. Plant die Bundesregierung, Arbeitgeber nach der Krise stärker zur Finanzierung der Sozialversicherungssysteme heranziehen?

Falls ja, in welcher Form, falls nein, warum nicht?

Die Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung und der Arbeitsförderung werden in erster Linie durch die Beiträge der versicherten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Arbeitgeber finanziert. Es ist Ausdruck des in der Sozialversicherung verankerten Solidarprinzips, dass diese Beiträge grundsätzlich von beiden Parteien paritätisch getragen werden. Die COVID-19-Pandemie und die weltweiten Maßnahmen zu ihrer Eindämmung stellen zwar den Arbeitsmarkt und die Systeme der Sozialversicherung vor besondere Herausforderungen. Dies wird jedoch nicht als Anlass dafür gesehen, von der bestehenden Finanzierung der Sozialversicherung einseitig zu Lasten der Arbeitgeber abzuweichen.

31. Wie begründet die Bundesregierung die nun im Konjunkturpaket beschlossene Deckelung der Sozialbeiträge im Rahmen der Sozialgarantie 2021 auch im Hinblick auf die zukünftige Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme?

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie steigen die Ausgaben in allen Sozialversicherungen. Um eine dadurch bedingte Steigerung der Lohnnebenkosten zu verhindern, wurden im Rahmen einer „Sozialgarantie 2021“ die Sozialversicherungsbeiträge bei maximal 40 Prozent stabilisiert, indem darüber hinaus gehende Finanzbedarfe aus dem Bundeshaushalt jedenfalls bis zum Jahr 2021 gedeckt werden. Dadurch werden die Nettoeinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geschützt und den Arbeitgebern Verlässlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit gegeben.

32. Was plant die Bundesregierung zur Stärkung der Tarifbindung mit Blick darauf, dass laut Deutschem Gewerkschaftsbund (DGB) den Sozialversicherungen jedes Jahr rund 24,8 Milliarden Euro Beiträge durch Tarifflucht und Lohndumping entgehen ([www.dgb.de/zukunftsdialog/tarif/tarifflucht-atlas](http://www.dgb.de/zukunftsdialog/tarif/tarifflucht-atlas); bitte begründen)?

Die Bundesregierung hat in der letzten Legislaturperiode mit dem Tarifautonomiestärkungsgesetz neben der Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns unter anderem die Voraussetzungen für die Allgemeinverbindlicherklärung (AVE) von Tarifverträgen nach dem Tarifvertragsgesetz (TVG) erleichtert. Zudem wurde die Festsetzung tarifgestützter Branchenmindestlöhne auf Basis des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes (AEntG) novelliert, indem das Gesetz für alle Branchen geöffnet wurde.

In dieser Legislaturperiode liegt der Fokus des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales auf Überlegungen, wie die mitgliedschaftliche Tarifbindung wieder gestärkt werden kann. Es hat sich mit dieser Frage im Rahmen des Zukunftsdialogs „Neue Arbeit. Neue Sicherheit“ intensiv auseinandergesetzt und im Ergebnisbericht Maßnahmen skizziert, um die Sozialpartnerschaft angesichts einer zurückgehenden Tarifbindung zu erneuern. Anders als das Tarifautonomiestärkungsgesetz, das vor allem die Breitenwirkung von Tarifverträgen erhöhen wollte, zielen die Maßnahmen darauf ab, die originäre, auf Mitgliedschaft basierende Tarifbindung zu stärken. Der Ergebnisbericht des Zukunftsdialogs kann abgerufen werden unter: <https://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a894-zukunftsdialog-ergebnisbericht.html>.

**Tabelle 1: Entwicklung am Arbeitsmarkt und in den sozialen Sicherungssystemen  
Beitragseinnahmen, Ausgaben für das Arbeitslosengeld und konjunkturelles Kurzarbeitergeld,  
registrierte Arbeitslose\*, Entwicklung des preisbereinigten BIP**

**Einnahmen und Ausgaben in tausend Euro**

Bundesgebiet

1995-2019

Jahr	Beitragseinnahmen	Arbeitslosengeld	konjunkturelles Kug	registrierte Arbeitslose	Veränderung preisbereinigtes BIP (ggü Vorjahr) in %
1995	43.129.618	24.635.540	526.826	3.611.921	1,5
1996	43.496.930	28.449.624	750.136	3.965.064	0,8
1997	43.865.060	30.272.398	534.270	4.384.456	1,8
1998	44.055.721	26.996.355	335.579	4.280.630	2,0
1999	45.140.784	24.846.441	314.379	4.100.499	1,9
2000	46.359.142	23.595.912	334.842	3.889.695	2,9
2001	47.336.629	24.613.072	415.177	3.852.564	1,7
2002	47.405.000	27.000.254	603.529	4.061.345	-0,2
2003	47.336.700	29.039.747	687.116	4.376.795	-0,7
2004	47.210.567	29.064.047	637.449	4.381.281	1,2
2005	46.988.620	27.008.250	416.079	4.860.909	0,7
2006	51.176.403	22.877.982	150.309	4.487.305	3,8
2007	32.263.683	16.924.201	79.998	3.760.586	3,0
2008	26.451.742	13.856.668	110.086	3.258.954	1,0
2009	22.046.114	17.282.755	2.975.431	3.414.992	-5,7
2010	22.614.308	16.594.477	1.679.867	3.238.965	4,2
2011	25.433.508	13.769.594	368.392	2.976.488	3,9
2012	26.569.971	13.805.603	191.729	2.897.126	0,4
2013	27.593.936	15.380.906	228.861	2.950.338	0,4
2014	28.714.462	15.343.755	157.377	2.898.388	2,2
2015	29.940.669	14.824.641	136.528	2.794.664	1,7
2016	31.185.901	14.403.671	135.572	2.690.975	2,2
2017	32.501.223	14.016.770	89.193	2.532.837	2,5
2018	34.171.735	13.730.267	59.589	2.340.082	1,5
2019	29.851.457	14.983.087	157.135	2.266.720	0,6

Quelle Finanzen: Business Warehouse und Statistik der BA

Quelle Veränderung preisbereinigtes BIP: Statistisches Bundesamt (www.destatis.de)

\*registrierte Erwerbslose: durchschn. Jahresbestand an Arbeitslosen gemäß Statistik der BA

## Tabelle 2: Abgänge aus Arbeitslosigkeit und abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Deutschland

1998 bis 2019

Jahr	Insgesamt		SGB III	
	Abgänge	abgeschlossene Dauer in Wochen	Abgänge	abgeschlossene Dauer in Wochen
	1	2	3	4
1998	7.481.062	37,9	-	-
1999	7.218.277	37,1	-	-
2000	7.049.345	39,0	-	-
2001	6.743.841	38,3	-	-
2002	6.992.248	37,6	-	-
2003	7.540.308	37,5	-	-
2004	8.085.896	38,2	-	-
2005	7.649.380	38,4	-	-
2006	8.046.660	40,1	-	-
2007	8.731.287	45,5	4.178.360	28,9
2008	8.599.750	42,2	4.014.145	24,4
2009	9.023.551	36,9	4.331.595	18,9
2010	9.403.254	37,9	4.160.224	19,7
2011	8.444.474	37,2	3.570.475	19,1
2012	7.715.971	37,1	3.253.483	17,9
2013	7.743.808	37,4	3.387.522	18,5
2014	7.759.371	38,1	3.403.221	18,6
2015	7.598.368	38,0	3.362.487	18,4
2016	7.817.261	38,3	3.416.751	17,4
2017	7.737.411	37,5	3.593.327	16,9
2018	7.387.897	37,0	3.437.056	16,5
2019	7.225.522	36,1	3.406.200	16,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 3: Durchschnittliche Anspruchshöhe von Leistungsbeziehenden bei Arbeitslosigkeit in Euro**

Zeitreihe

Daten zu Arbeitslosengeld nach dem SGB III (Alg) nach einer Wartezeit von 2 Monaten.

Jahresdurchschnitt/ Berichtsmonat	Anspruch einschl. Sozialver- sicherungs- beiträge <sup>1)</sup>	dav. (Sp. 1)		dav. (Sp. 3)		
		Anspruch	Sozialver- sicherungs- beiträge	Renten- versicherung	Kranken- versicherung	Pflege- versicherung
				4	5	6
1	2	3	4	5	6	
2005	X	768,72	X	X	X	X
2006	X	776,03	X	X	X	X
2007	1.292,35	765,69	526,66	294,57	208,09	24,00
2008	1.268,61	747,54	521,07	288,35	207,93	24,79
2009	1.292,22	758,68	533,53	291,07	215,15	27,32
2010	1.346,36	793,85	552,51	304,43	219,60	28,49
2011	1.384,21	813,74	570,47	310,96	230,57	28,95
2012	1.396,73	823,32	573,41	309,61	234,52	29,28
2013	1.415,93	839,09	576,84	305,80	239,80	31,24
2014	1.457,30	863,36	593,94	314,19	247,36	32,39
2015	1.500,28	886,94	613,34	321,80	254,01	37,54
2016	1.546,48	911,65	634,83	331,02	264,54	39,27
2017	1.588,47	934,02	654,45	339,25	271,97	43,22
2018	1.629,40	958,46	670,94	347,15	278,98	44,81
2019	1.704,03	1.004,05	699,98	358,57	287,01	54,40

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Summe aus Anspruch auf Arbeitslosengeld und Sozialversicherungsbeiträgen

**Tabelle 4: Harmonisierter Verbraucherpreisindex  
(inkl. Veränderungsraten): Deutschland, Jahre**

Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Tabelle 8: Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt und Verbleib nach 3, 6 und 12

Jahr	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		Veränderungsrate zum Vorjahr	
	2015=100		Prozent	
1996	75,7	e	-	
1997	76,9	e	1,5	e
1998	77,3	e	0,6	e
1999	77,8	e	0,6	e
2000	78,9	e	1,4	e
2001	80,4	e	1,9	e
2002	81,5	e	1,3	e
2003	82,4	e	1,1	e
2004	83,8	e	1,8	e
2005	85,5	e	1,9	e
2006	87	e	1,8	e
2007	89	e	2,3	e
2008	91,4	e	2,8	e
2009	91,6	e	0,2	e
2010	92,7	e	1,1	e
2011	95	e	2,5	e
2012	97	e	2,2	e
2013	98,6	e	1,6	e
2014	99,3	e	0,8	e
2015	100	e	0,7	e
2016	100,4	e	0,4	e
2017	102,1	e	1,7	e
2018	104	e	1,9	e
2019	105,5	e	1,4	e

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

**Tabelle 5: Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) und Aufstockern**

Jahresdurchschnitte

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Aufgrund der Revision der Arbeitslosengeldstatistik können Daten zu Aufstockern von zuvor veröffentlichten Werten abweichen.

Jahres- durchschnitt	ELB	dar. (Sp. 1)			Anteil der Aufstocker an allen ELB in Prozent	Anteil der arbeitslosen Aufstocker an arbeitslosen ELB in Prozent
		arbeitslos	Aufstocker <sup>1)</sup>	dar. (Sp.3)		
				arbeitslos		
1	2	3	4	5	6	
2007	5.239.544	2.442.588	112.437	83.043	2,1	3,4
2008	4.973.153	2.182.889	104.495	77.639	2,1	3,6
2009	4.865.963	2.144.443	124.940	94.633	2,6	4,4
2010	4.837.846	2.069.980	106.605	79.166	2,2	3,8
2011	4.564.997	1.988.973	84.734	64.096	1,9	3,2
2012	4.402.946	1.904.798	91.645	68.914	2,1	3,6
2013	4.389.820	1.897.287	103.252	77.468	2,4	4,1
2014	4.354.239	1.875.113	101.242	74.964	2,3	4,0
2015	4.327.206	1.843.829	96.929	71.029	2,2	3,9
2016	4.311.782	1.776.772	85.722	62.343	2,0	3,5
2017	4.362.181	1.664.154	80.315	62.762	1,8	3,8
2018	4.141.330	1.523.374	75.405	57.145	1,8	3,8
2019	3.894.008	1.433.640	75.499	56.624	1,9	3,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Aufstocker sind Leistungsbezieher, die gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Arbeitslosengeld II nach dem SGB II beziehen. Der Begriff des Aufstockers wurde im Zuge der Revision der Arbeitslosengeldstatistik in drei Punkten bezogen auf das SGB III revidiert.

a) Nunmehr werden auch Personen, deren Arbeitslosengeld im Beginnmonat des Grundsicherungsbezugs endet, als Aufstocker gezählt. Sie können nicht aus den Aufstockern herausgerechnet werden.

b) Die Definition schließt nun Personen in einer Sperrzeit, die früher enthalten waren, aus.

c) Des Weiteren werden Personen, die Arbeitslosengeld bei Weiterbildung beziehen als Aufstocker gezählt.

**In der Folge steigt die Zahl der Aufstocker um rund 10% gegenüber früheren Veröffentlichungen an.**

**Tabelle 6: Erwerbslose Personen<sup>1)</sup> mit einem Nettoäquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medianeinkommens nach regionaler Differenzierung**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	<b>Armutsgefährdungsquote in %</b>														
	Auf Basis des Bundesmedians														
Bundesrepublik Deutschland	49,6	49,4	53,5	56,0	53,7	54,0	58,5	59,1	58,7	57,6	59,0	56,9	57,2	57,4	57,9
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	44,9	45,1	48,9	51,8	48,5	48,9	53,8	54,4	53,8	53,2	54,4	52,9	53,4	53,7	54,3
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	57,3	56,6	61,0	62,7	63,1	63,6	67,5	68,2	68,7	67,0	69,2	66,9	66,7	67,1	68,0
	Auf Basis des regionalen Medians														
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	47,9	48,2	52,0	55,1	51,7	52,3	57,0	57,8	56,7	55,9	56,9	55,1	55,3	56,0	56,4
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	43,8	42,9	48,1	52,1	52,2	51,8	54,7	52,8	53,1	51,1	55,4	56,8	59,1	59,3	60,3
	<b>armutsgefährdete erwerbslose Personen in 1.000</b>														
	Auf Basis des Bundesmedians														
Bundesrepublik Deutschland	2.267	2.102	1.927	1.756	1.733	1.591	1.405	1.313	1.279	1.203	1.149	1.008	926	841	793
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	1.298	1.225	1.108	1.024	1.032	965	854	806	798	758	736	671	626	576	555
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	964	873	815	728	693	617	547	505	479	443	411	335	300	264	237
	Auf Basis des regionalen Medians														
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	1.385	1.310	1.178	1.088	1.101	1.034	905	855	841	797	771	700	648	600	576
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	736	662	644	604	574	503	443	391	370	338	329	285	266	233	211

Ergebnisse des Mikrozensus, IT.NRW - Die Hochrechnung basiert auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

<sup>1)</sup> Nach dem "Labour-Force-Konzept" der International Labour Organization (ILO).

Tabelle 7: Armutsrisikoquote arbeitsloser Personen<sup>1) 2)</sup> nach Geschlecht und im Vergleich der EU-Mitgliedstaaten in %

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bundesrepublik Deutschland	56,9	62,0	70,0	67,7	69,3	69,2	67,6	69,1	70,8	70,5	69,2	-
davon Männer	55,9	63,8	70,4	69,2	66,4	69,8	71,4	72,1	70,0	71,6	70,3	-
davon Frauen	57,9	60,2	69,6	66,1	72,4	68,5	63,5	65,4	71,7	69,2	68,1	-
Europäische Union	45,1	45,5	45,7	45,9	46,5	46,6	47,4	47,5	48,7	48,0	48,7	-
Belgien	34,7	33,4	31,0	38,1	35,3	45,8	43,2	40,2	46,2	49,0	50,6	-
Bulgarien	55,5	53,0	49,0	52,6	48,8	47,7	50,5	53,3	54,9	58,6	56,0	58,7
Tschechien	48,5	47,3	41,2	46,4	46,6	44,3	47,8	48,6	52,3	48,6	52,8	52,3
Dänemark	34,2	42,1	36,0	28,2	27,9	33,3	28,1	37,8	38,4	43,9	44,8	48,1
Estland	60,6	55,2	46,7	52,1	55,5	55,1	54,7	54,8	54,8	50,1	51,9	-
Irland	28,2	28,4	27,8	31,9	34,7	37,0	37,2	41,0	40,7	41,6	48,2	-
Griechenland	37,0	37,9	38,6	44,3	45,8	46,5	45,9	44,7	46,9	45,2	43,0	44,6
Spanien	37,5	39,1	40,8	40,7	43,9	44,8	48,1	46,5	49,4	47,9	50,9	-
Frankreich	39,7	37,1	33,5	36,7	36,2	36,0	31,4	37,2	38,4	38,0	37,1	-
Kroatien	-	-	45,0	42,2	43,2	43,3	43,0	42,7	43,4	45,3	47,5	-
Italien	44,6	41,9	45,6	47,6	45,1	47,2	48,2	47,0	46,0	42,2	45,9	-
Zypern	21,2	37,7	35,8	36,8	31,5	33,6	32,7	42,0	37,3	36,4	41,2	-
Lettland	50,9	57,5	48,0	50,0	52,0	56,0	53,4	54,9	55,8	56,5	59,6	57,7
Litauen	52,3	53,7	56,1	53,0	54,4	61,0	62,6	62,3	60,5	61,5	62,3	-
Luxemburg	52,3	45,1	42,8	42,4	51,9	52,3	50,1	43,7	44,9	54,5	49,6	-
Ungarn	49,2	47,4	44,9	47,1	49,8	53,3	54,2	54,4	48,2	50,8	53,2	56,4
Malta	29,3	32,6	43,7	43,6	47,7	49,1	49,2	58,1	45,2	57,6	58,7	-
Niederlande	36,1	41,6	32,1	33,4	34,0	34,7	36,7	36,0	44,7	46,4	46,9	52,4
Österreich	47,0	38,3	38,4	39,4	44,9	45,7	44,7	41,1	47,3	45,1	45,9	43,3
Polen	38,8	42,1	45,3	43,7	42,6	43,7	42,9	45,7	46,6	42,6	37,0	37,9
Portugal	34,7	37,0	36,8	35,9	38,5	40,4	40,6	41,9	41,6	44,7	45,6	-
Rumänien	44,6	45,5	46,6	47,8	53,1	54,5	49,1	56,1	51,4	52,9	48,5	49,6
Slowenien	37,7	43,5	44,2	44,6	46,9	46,2	45,4	44,9	44,7	41,7	45,5	43,6
Slowakei	43,4	48,7	41,2	42,6	44,6	44,1	48,8	45,4	48,0	49,5	51,2	-
Finnland	42,7	51,3	45,3	43,4	45,3	37,3	46,4	39,5	37,3	35,7	39,0	39,7
Schweden	40,6	42,1	40,6	42,5	43,1	45,4	42,2	39,4	50,3	50,6	58,1	62,2

Ergebnisse aus "Leben in Europa" (EU-SILC), veröffentlicht in der Eurostat-Datenbank.

- 1) Personen, die für das angegebene Jahr überwiegend arbeiten, arbeitslos gewesen zu sein.  
 2) Ausgewiesen wird das Jahr, in dem die Einkommen erzielt wurden.

Tabelle 8: Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt und Verbleib nach 3, 6 und 12 Monaten in der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) und in befristete Beschäftigung - Rechtskreis SGB II

Deutschland  
2018 bis 6/2020

Zeitraum	Kategorie	Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	2		3		4		5		6		7		8		9		10		11	
			dar.: unmittelbar nach Abgang sozialversicherungspflichtig beschäftigt		Insgesamt		dar. (Sp.3) durchgängig beschäftigt		Insgesamt		dar. (Sp.6) durchgängig beschäftigt		Insgesamt		dar. (Sp.9) durchgängig beschäftigt		Insgesamt		dar. (Sp.9) durchgängig beschäftigt		Insgesamt	
			absolut		Anteil in % (Sp.2)		absolut		Anteil in % (Sp.2)		absolut		Anteil in % (Sp.2)		absolut		Anteil in % (Sp.2)		absolut		Anteil in % (Sp.2)	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11									
2018	<b>Insgesamt</b>	581.240	518.351	427.732	399.302	77,0	382.005	329.490	83,6	321.400	261.219	50,4										
	dar. in ANÜ	-	128.669	85.167	78.611	61,1	67.076	56.966	44,3	41.162	32.853	25,5										
	dar. bei Abgang befristet	-	245.815	198.790	187.489	76,3	179.042	153.934	62,6	150.031	121.521	49,4										
	nach Auswahl und Vorschlag	65.397	60.369	47.613	44.681	74,0	42.641	36.449	80,4	35.941	29.259	48,5										
2019	dar. in ANÜ	-	21.564	13.893	12.824	59,5	10.980	9.339	43,3	6.815	5.535	25,7										
	dar. bei Abgang befristet	-	28.771	22.636	21.300	74,0	20.198	17.323	60,2	16.995	13.850	48,1										
	<b>Insgesamt</b>	526.672	470.685	385.889	365.293	77,6	-	-	-	-	-	-										
	dar. in ANÜ	-	101.428	66.283	61.142	60,3	-	-	-	-	-	-										
2020	dar. bei Abgang befristet	-	216.569	176.160	166.644	76,9	-	-	-	-	-	-										
	nach Auswahl und Vorschlag	50.919	47.088	37.784	35.884	75,8	-	-	-	-	-	-										
	dar. in ANÜ	-	14.571	9.425	8.776	60,2	-	-	-	-	-	-										
	dar. bei Abgang befristet	-	21.756	17.372	16.463	75,7	-	-	-	-	-	-										
1/2020 - 6/2020	<b>Insgesamt</b>	187.880	-	-	-	-	-	-	-	-	-											
	dar. in ANÜ	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-											
	dar. bei Abgang befristet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-											
	nach Auswahl und Vorschlag	14.403	-	-	-	-	-	-	-	-	-											
dar. in ANÜ	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												
dar. bei Abgang befristet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 9: Zugänge in Arbeitslosigkeit aus dem 1. Arbeitsmarkt und aus der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)**

Deutschland  
2008 bis 6/2020

Berichtsjahr	Insgesamt	dar. aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung		dar. aus geringfügiger Beschäftigung
		Insgesamt	dar. aus Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	
	1	2	3	4
2008	623.137	513.277	151.150	31.354
2009	635.014	527.075	134.573	33.130
2010	693.924	574.714	155.337	37.365
2011	736.586	619.804	185.826	36.611
2012	663.666	564.111	161.350	32.146
2013	635.740	541.368	141.008	30.778
2014	625.443	534.273	141.575	29.345
2015	610.530	527.341	138.551	25.129
2016	581.924	509.471	129.556	19.526
2017	464.106	400.272	110.922	16.938
2018	455.659	396.286	114.500	15.417
2019	443.239	387.626	104.060	14.152
1/2020 bis 6 2020	229.713	203.956	46.710	7.170

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 10: Zeitreihe erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit**

Deutschland  
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung ist eine geringfügige Verschiebung von Vollzeit auf Teilzeit zwischen den Monaten Dezember 2010 und Januar 2011 zu verzeichnen. Dies ist beim Vergleich der Daten in der Zeitreihe entsprechend zu berücksichtigen.

Zeitreihe	erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	erwerbstätige ELB <sup>1)</sup>	dar.							selbständig erwerbstätige ELB
			abhängig erwerbstätige ELB	dav.			ausschließlich geringfügige Beschäftigte	ohne Beschäftigungsmeldung		
				sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	in Vollzeit <sup>2)</sup>	in Teilzeit <sup>2)</sup>			Auszubildende	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Januar 2007	5.310.368	1.092.299	1.042.501	535.980	307.157	169.919	57.019	362.389	144.151	52.313
Februar 2007	5.366.158	1.113.728	1.060.128	546.448	312.780	174.817	57.020	380.674	133.005	56.256
März 2007	5.386.133	1.147.950	1.091.051	560.238	322.551	178.872	56.938	394.172	136.641	59.373
April 2007	5.363.162	1.180.006	1.119.890	571.739	332.320	180.941	56.547	406.923	141.229	62.335
Mai 2007	5.325.265	1.208.047	1.145.308	583.180	342.692	183.057	55.538	419.165	142.983	64.965
Juni 2007	5.275.371	1.223.849	1.158.778	581.306	341.249	184.502	53.737	429.505	147.966	67.400
Juli 2007	5.247.256	1.250.671	1.183.090	586.893	348.401	186.942	49.797	435.671	160.585	70.109
August 2007	5.206.226	1.261.154	1.182.301	590.405	348.378	189.160	51.267	440.109	161.787	73.171
September 2007	5.148.054	1.273.774	1.203.291	598.006	344.849	192.138	59.295	443.597	161.688	74.379
Oktober 2007	5.116.470	1.286.474	1.224.224	614.570	350.228	195.838	66.882	449.015	160.638	74.349
November 2007	5.070.400	1.285.866	1.212.296	594.280	336.353	190.394	65.632	453.858	164.179	75.659
Dezember 2007	5.059.671	1.286.233	1.211.665	588.064	327.789	193.276	65.099	463.247	160.354	76.826
Januar 2008	5.086.990	1.283.526	1.208.018	575.914	314.994	193.936	65.173	457.453	174.651	77.501
Februar 2008	5.130.105	1.281.427	1.204.104	578.817	316.843	196.364	63.744	463.862	161.425	79.481
März 2008	5.128.646	1.295.690	1.216.346	586.315	322.445	199.372	62.629	469.051	160.979	81.702
April 2008	5.106.382	1.312.661	1.231.358	593.188	328.162	201.379	61.683	472.754	165.416	83.992
Mai 2008	5.063.949	1.321.676	1.238.054	597.045	332.654	202.486	59.936	476.173	164.835	86.195
Juni 2008	5.018.750	1.331.037	1.245.658	600.613	337.525	203.732	57.365	478.999	166.147	88.048
Juli 2008	4.988.231	1.346.037	1.259.442	605.603	343.232	207.510	52.871	477.842	175.997	89.317
August 2008	4.937.055	1.342.275	1.254.178	604.923	340.900	208.476	53.621	473.956	175.300	89.878
September 2008	4.882.801	1.350.099	1.261.044	615.924	340.916	211.673	61.195	472.343	172.777	90.800
Oktober 2008	4.819.698	1.348.055	1.258.346	618.579	335.377	213.495	65.367	470.578	171.189	91.628
November 2008	4.746.088	1.314.694	1.224.482	583.467	312.120	205.708	63.348	469.194	171.820	92.203
Dezember 2008	4.758.141	1.312.193	1.221.277	574.066	300.314	208.897	62.586	474.841	172.370	93.847
Januar 2009	4.780.051	1.288.204	1.196.843	545.714	275.952	206.345	61.212	467.593	163.536	94.040
Februar 2009	4.849.477	1.278.103	1.182.591	543.220	274.617	207.362	59.108	473.824	165.547	96.087
März 2009	4.884.210	1.284.937	1.189.388	541.262	272.374	209.163	57.614	481.427	166.699	98.767
April 2009	4.892.759	1.292.683	1.195.388	540.272	272.819	209.534	55.801	480.359	166.757	100.514
Mai 2009	4.887.866	1.300.356	1.201.411	546.024	278.483	211.432	54.059	484.748	160.638	102.246
Juni 2009	4.881.611	1.308.392	1.212.132	547.407	281.093	211.897	52.422	503.763	160.962	103.733
Juli 2009	4.908.052	1.332.452	1.234.067	553.883	287.794	215.710	48.429	508.140	172.045	105.070
August 2009	4.878.813	1.333.619	1.234.609	554.706	287.079	216.334	49.504	507.826	172.077	105.688
September 2009	4.869.204	1.350.619	1.250.310	571.598	291.303	221.766	56.448	508.814	169.908	107.103
Oktober 2009	4.851.726	1.363.410	1.261.157	580.286	292.743	225.384	59.947	510.916	169.954	109.251
November 2009	4.837.459	1.358.895	1.256.120	568.981	287.547	221.572	58.590	517.505	168.834	109.775
Dezember 2009	4.860.326	1.363.750	1.260.101	568.988	283.137	226.165	57.448	525.983	165.170	110.928
Januar 2010	4.889.956	1.342.274	1.238.284	541.866	263.826	222.319	53.593	514.819	161.599	111.136
Februar 2010	4.951.880	1.337.189	1.231.013	545.385	267.632	224.415	51.185	520.142	165.486	113.398
März 2010	4.984.139	1.352.803	1.244.757	552.543	272.428	227.667	50.230	527.557	164.657	115.480
April 2010	4.973.300	1.374.546	1.265.179	565.555	284.806	229.892	48.862	534.355	165.269	117.078
Mai 2010	4.939.094	1.389.870	1.279.925	575.705	294.838	231.544	47.200	542.288	161.932	117.884
Juni 2010	4.904.921	1.398.792	1.287.886	580.877	300.197	233.726	44.900	543.684	163.326	118.948
Juli 2010	4.873.959	1.406.006	1.295.604	581.610	305.285	234.620	39.751	540.394	167.610	118.539
August 2010	4.808.011	1.389.272	1.288.401	582.945	303.822	235.412	41.777	532.506	173.950	117.985
September 2010	4.748.170	1.394.656	1.285.471	589.757	301.436	238.347	47.881	528.510	167.204	117.315
Oktober 2010	4.692.069	1.392.915	1.283.896	590.465	299.391	239.075	49.834	526.263	167.168	117.228
November 2010	4.647.182	1.373.462	1.264.451	572.839	290.788	232.159	47.742	525.327	166.265	117.235
Dezember 2010	4.641.468	1.365.064	1.255.686	560.824	278.095	234.268	46.342	528.518	166.346	117.634
Januar 2011	4.660.698	1.343.146	1.233.875	535.462	248.946	235.283	49.692	517.179	161.234	117.375
Februar 2011	4.702.876	1.330.049	1.220.531	541.574	252.863	239.590	47.493	520.307	158.650	117.597
März 2011	4.717.619	1.342.495	1.231.949	551.746	259.437	244.759	46.035	524.689	155.514	118.761
April 2011	4.687.123	1.353.972	1.243.132	560.450	265.580	249.122	44.375	525.867	156.815	119.269
Mai 2011	4.649.609	1.363.095	1.252.157	570.777	271.153	255.248	42.981	527.292	154.088	119.595
Juni 2011	4.601.354	1.364.022	1.253.378	573.659	271.307	260.228	40.737	526.567	153.152	119.381
Juli 2011	4.575.141	1.363.854	1.253.423	571.384	268.993	264.078	36.410	522.312	159.746	119.258
August 2011	4.534.744	1.361.741	1.251.157	577.209	261.829	274.530	38.880	512.924	161.024	119.451
September 2011	4.466.845	1.355.177	1.245.598	583.349	244.902	291.779	44.513	507.733	154.515	118.437
Oktober 2011	4.420.271	1.357.906	1.249.014	589.799	239.156	302.199	46.262	504.483	154.733	117.844
November 2011	4.388.641	1.341.091	1.232.597	577.807	231.757	299.276	44.447	502.375	152.414	117.423
Dezember 2011	4.374.948	1.329.972	1.221.893	565.500	220.536	299.327	43.192	504.330	152.063	116.963
Januar 2012	4.425.352	1.328.199	1.218.921	552.637	198.961	306.753	44.556	495.901	168.383	118.235
Februar 2012	4.471.471	1.309.694	1.199.475	555.692	199.568	311.753	42.656	494.559	149.030	119.091
März 2012	4.485.712	1.314.656	1.203.790	561.708	201.461	317.024	41.662	495.447	146.635	119.900
April 2012	4.468.255	1.325.297	1.214.099	572.917	207.379	323.789	40.582	496.354	144.827	120.298
Mai 2012	4.449.535	1.332.017	1.220.739	583.810	210.989	332.408	39.465	498.545	138.384	120.497
Juni 2012	4.424.836	1.331.588	1.220.623	581.997	208.487	335.314	37.373	498.490	140.136	120.287
Juli 2012	4.416.280	1.337.094	1.226.535	583.777	210.456	338.905	33.690	497.097	145.661	119.954
August 2012	4.391.121	1.328.798	1.219.098	582.208	207.274	338.466	35.936	490.274	146.615	119.040
September 2012	4.344.891	1.321.638	1.212.565	587.076	203.856	341.759	40.985	484.939	140.550	118.386
Oktober 2012	4.328.523	1.324.756	1.216.028	593.098	204.818	344.908	43.170	482.526	140.406	118.117
November 2012	4.311.333	1.309.066	1.200.396	575.142	195.858	337.529	41.624	482.917	142.337	118.091
Dezember 2012	4.318.039	1.300.458	1.192.146	567.849	188.877	338.229	40.438	487.104	137.393	117.880

**Tabelle 10: Zeitreihe erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit**Deutschland  
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung ist eine geringfügige Verschiebung von Vollzeit auf Teilzeit zwischen den Monaten Dezember 2010 und Januar 2011 zu verzeichnen. Dies ist beim Vergleich der Daten in der Zeitreihe entsprechend zu berücksichtigen.

Zeitreihe	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (ELB)	erwerbstätige ELB <sup>1)</sup>	dar.							selbständig erwerbstätige ELB
			abhängig erwerbstätige ELB	dav.		Auszubildende	ausschließlich geringfügige Beschäftigte	ohne Beschäfti- gungsmeldung		
				sozialversicher- ungspflichtige Beschäftigte	dar.					
1	2	3	4	in Vollzeit <sup>2)</sup>	in Teilzeit <sup>2)</sup>	7	8	9	10	
Januar 2013	4.377.623	1.296.487	1.187.517	558.296	179.357	336.943	41.725	480.759	148.462	118.229
Februar 2013	4.421.648	1.285.599	1.175.643	557.853	179.579	337.914	40.041	483.819	133.971	119.154
März 2013	4.448.900	1.295.078	1.184.406	565.318	183.780	342.165	39.973	486.485	132.803	119.996
April 2013	4.448.567	1.305.179	1.194.186	571.981	187.517	345.934	38.102	488.087	134.128	120.517
Mai 2013	4.436.673	1.314.164	1.203.033	580.994	192.834	350.600	37.106	491.546	130.493	120.813
Juni 2013	4.421.908	1.314.110	1.202.994	580.690	191.785	352.966	35.475	492.803	129.501	120.888
Juli 2013	4.425.551	1.325.001	1.214.441	584.313	195.791	355.857	32.254	493.903	136.225	120.385
August 2013	4.390.885	1.315.766	1.206.410	583.344	191.783	356.531	34.439	497.521	135.544	119.086
September 2013	4.352.642	1.314.067	1.204.721	591.100	189.452	361.145	38.622	483.709	129.912	119.126
Oktober 2013	4.329.946	1.317.752	1.208.671	595.959	189.837	363.752	41.430	482.406	130.306	118.838
November 2013	4.307.866	1.300.015	1.191.119	577.928	181.626	355.778	39.591	482.143	131.048	118.548
Dezember 2013	4.314.634	1.298.297	1.189.417	575.341	178.535	357.339	38.555	487.384	122.892	118.584
Januar 2014	4.363.937	1.288.999	1.180.042	561.274	167.319	353.506	39.464	479.525	139.243	118.588
Februar 2014	4.403.017	1.280.008	1.170.387	563.751	169.268	355.540	37.989	481.852	124.764	119.291
März 2014	4.421.135	1.290.708	1.180.915	571.980	173.902	359.941	37.206	484.813	124.143	119.541
April 2014	4.412.884	1.303.416	1.193.452	581.179	180.005	363.870	36.425	487.380	122.893	119.891
Mai 2014	4.395.350	1.307.823	1.198.042	586.013	181.786	367.970	35.428	489.078	124.950	119.724
Juni 2014	4.382.152	1.308.549	1.199.471	585.880	181.567	369.535	33.970	490.104	123.487	119.080
Juli 2014	4.378.530	1.309.291	1.201.347	586.105	184.600	370.187	30.550	486.400	129.202	117.975
August 2014	4.345.356	1.296.817	1.190.038	583.131	183.267	367.474	31.979	478.334	128.573	116.537
September 2014	4.312.544	1.293.559	1.187.182	589.701	182.694	369.759	36.994	473.011	124.470	116.090
Oktober 2014	4.282.343	1.290.240	1.183.748	590.080	179.882	372.056	37.929	468.763	124.825	116.288
November 2014	4.270.374	1.273.272	1.166.828	578.028	173.890	365.102	36.878	464.336	126.264	116.401
Dezember 2014	4.282.241	1.266.143	1.159.002	571.336	169.767	365.443	36.055	466.276	121.390	116.936
Januar 2015	4.323.442	1.244.139	1.136.265	558.452	157.828	364.002	36.567	439.165	138.648	117.490
Februar 2015	4.360.438	1.224.890	1.115.897	562.655	159.419	368.096	35.097	434.768	118.474	118.393
März 2015	4.397.884	1.236.191	1.126.492	573.468	163.119	375.953	34.359	434.898	118.125	119.471
April 2015	4.390.497	1.241.451	1.131.414	581.245	166.795	380.997	33.421	431.724	118.445	119.900
Mai 2015	4.376.241	1.242.147	1.132.684	585.771	168.306	384.962	32.478	432.768	114.144	119.337
Juni 2015	4.367.607	1.245.111	1.135.841	589.532	169.517	389.006	30.986	432.706	113.603	119.292
Juli 2015	4.356.078	1.248.663	1.140.446	587.815	170.668	389.099	28.025	431.533	121.098	118.243
August 2015	4.324.274	1.238.834	1.131.732	585.390	169.370	386.727	29.271	426.266	120.075	117.030
September 2015	4.286.903	1.234.871	1.128.852	592.311	169.224	389.628	33.445	420.953	115.589	115.846
Oktober 2015	4.258.715	1.235.283	1.130.230	595.224	168.396	391.967	34.849	419.178	115.827	114.892
November 2015	4.240.685	1.223.218	1.118.803	594.760	164.487	386.511	33.750	418.165	115.878	114.882
Dezember 2015	4.243.707	1.216.364	1.112.830	579.801	159.650	387.279	32.863	421.467	111.561	113.259
Januar 2016	4.266.319	1.191.106	1.089.258	556.945	147.305	377.880	31.753	410.668	121.465	111.160
Februar 2016	4.311.476	1.183.906	1.082.442	562.476	150.741	381.081	30.647	410.887	109.280	110.560
März 2016	4.328.093	1.185.993	1.085.237	565.114	151.579	383.607	29.924	410.762	109.361	109.973
April 2016	4.326.585	1.188.068	1.088.208	567.893	152.928	385.491	29.472	410.725	109.589	109.106
Mai 2016	4.321.247	1.190.677	1.092.034	573.694	155.308	389.734	28.641	410.904	107.446	107.852
Juni 2016	4.317.582	1.187.028	1.089.369	572.398	154.422	390.580	27.395	409.016	107.956	106.723
Juli 2016	4.311.954	1.183.882	1.088.121	569.249	155.370	389.004	24.873	405.558	113.314	104.753
August 2016	4.318.548	1.187.180	1.092.727	580.009	155.072	386.936	37.998	400.103	112.615	103.282
September 2016	4.305.086	1.188.564	1.095.763	591.418	153.180	388.367	49.870	394.889	109.456	101.483
Oktober 2016	4.302.360	1.190.146	1.098.717	598.760	152.346	389.005	55.408	392.183	109.774	100.059
November 2016	4.309.320	1.180.419	1.089.600	589.832	149.920	384.025	55.886	389.827	109.941	99.368
Dezember 2016	4.322.837	1.174.270	1.084.329	584.578	145.251	383.749	55.577	391.922	107.829	98.442
Januar 2017	4.364.730	1.159.015	1.070.156	570.213	137.399	376.963	55.850	382.849	117.094	97.140
Februar 2017	4.403.877	1.146.892	1.058.139	570.444	138.523	377.949	53.973	380.717	106.979	96.799
März 2017	4.428.109	1.152.414	1.064.258	577.404	141.164	382.204	54.036	380.685	106.169	96.392
April 2017	4.425.019	1.154.568	1.067.132	582.547	143.445	385.313	53.789	379.582	105.003	95.754
Mai 2017	4.421.481	1.160.033	1.073.423	591.412	146.536	391.393	53.483	380.099	101.912	94.930
Juni 2017	4.407.804	1.162.424	1.076.207	590.219	145.674	392.421	52.124	381.397	104.590	94.565
Juli 2017	4.395.152	1.159.198	1.074.438	586.185	147.408	391.750	47.028	379.761	108.492	93.058
August 2017	4.368.261	1.157.573	1.074.093	589.592	148.169	389.456	52.958	374.523	109.989	91.808
September 2017	4.322.875	1.156.739	1.074.526	597.908	146.046	389.326	62.537	370.732	105.886	90.287
Oktober 2017	4.294.068	1.157.076	1.075.814	601.358	145.471	389.013	66.874	368.024	106.432	89.299
November 2017	4.267.998	1.147.186	1.066.601	592.374	142.776	383.341	66.257	367.501	106.726	88.574
Dezember 2017	4.246.799	1.137.904	1.058.225	585.405	139.051	381.530	64.824	369.636	103.185	87.570
Januar 2018	4.257.186	1.119.847	1.041.012	567.150	130.312	372.863	64.174	360.748	113.115	86.294
Februar 2018	4.262.349	1.106.127	1.027.994	564.421	131.594	371.306	61.521	360.606	102.967	85.672
März 2018	4.255.831	1.106.388	1.028.588	568.908	133.383	372.722	60.803	359.784	101.836	85.357
April 2018	4.230.393	1.107.145	1.029.975	568.985	134.651	373.932	60.382	359.190	101.819	84.749
Mai 2018	4.202.009	1.108.881	1.032.331	572.761	136.842	376.535	59.384	359.132	100.438	84.113
Juni 2018	4.171.326	1.103.442	1.027.405	569.094	135.626	376.194	57.274	358.408	99.903	83.581
Juli 2018	4.145.693	1.099.253	1.024.207	562.844	137.254	373.807	51.782	356.189	105.174	82.533
August 2018	4.104.311	1.092.544	1.018.547	563.658	135.804	369.639	58.215	349.562	105.327	81.289
September 2018	4.058.228	1.090.180	1.017.201	571.986	134.077	370.199	67.711	343.950	101.266	80.271
Oktober 2018	4.030.160	1.091.319	1.019.252	576.223	133.889	370.618	71.616	341.272	101.768	79.290
November 2018	3.998.572	1.079.851	1.008.479	568.635	130.396	365.704	70.535	340.723	101.120	78.495
Dezember 2018	3.979.908	1.067.693	997.095	557.026	126.317	362.002	68.706	342.241	97.828	77.639

**Tabelle 10: Zeitreihe erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit**

Deutschland  
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.  
Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung ist eine geringfügige Verschiebung von Vollzeit auf Teilzeit zwischen den Monaten Dezember 2010 und Januar 2011 zu verzeichnen. Dies ist beim Vergleich der Daten in der Zeitreihe entsprechend zu berücksichtigen.

Zeitreihe	erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)		erwerbstätige ELB <sup>1)</sup>		dav. abhängig erwerbstätige ELB		dav. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		dar. in Teilzeit <sup>2)</sup>			dav. in Vollzeit <sup>2)</sup>		ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung		selbständig erwerbstätige ELB		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Januar 2019	4.002.052	1.049.332	979.527	536.628	119.930	348.510	68.188	333.977	108.922	76.898										
Februar 2019	4.007.972	1.033.609	964.144	533.295	120.794	347.014	65.486	332.894	97.955	76.269										
März 2019	4.001.934	1.032.955	964.071	535.825	122.042	349.271	64.512	332.464	95.782	75.666										
April 2019	3.978.602	1.032.725	964.604	538.521	123.021	351.661	63.898	330.342	95.742	74.918										
Mai 2019	3.952.521	1.032.030	964.523	540.958	123.512	354.374	63.072	330.162	93.403	74.228										
Juni 2019	3.923.479	1.024.686	958.110	536.894	121.985	354.258	60.641	328.560	92.656	73.206										
Juli 2019	3.899.752	1.015.444	949.974	528.771	122.894	351.802	54.074	324.922	96.281	71.985										
August 2019	3.855.779	1.008.819	944.059	527.653	120.641	347.637	59.375	319.560	96.845	71.165										
September 2019	3.819.154	1.005.493	941.698	534.206	118.709	348.290	67.207	314.165	93.327	70.097										
Oktober 2019	3.787.548	1.001.706	938.689	535.746	118.151	348.132	69.492	309.627	93.317	69.347										
November 2019	3.758.997	991.993	929.577	527.367	114.884	344.590	67.913	308.731	93.459	68.687										
Dezember 2019	3.739.301	984.463	922.603	520.128	111.827	342.717	65.584	310.861	91.613	68.127										
Januar 2020	3.754.188	970.380	908.836	...	...	...	...	...	908.836	67.687										
Februar 2020	3.759.593	957.654	896.585	...	...	...	...	...	896.585	67.137										
März 2020	3.815.997	970.145	905.774	...	...	...	...	...	905.774	70.750										

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die gleichzeitig Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielen. / Mehrfachnennung möglich

2) ohne Auszubildende

Tabelle 11: Beschäftigte und erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Wirtschaftszweigen WZ 2008

Deutschland  
Dezember 2019

Wirtschaftszweige WZ 2008	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
	Insgesamt <sup>1)</sup>	dar. erwerbstätige ELB	dar.		Insgesamt <sup>1)</sup>	dar. erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in Prozent (Sp. 6 an Sp. 5)
			Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in Prozent (Sp. 2 an Sp. 1)				
			in Vollzeit <sup>2)</sup>				
1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt	33.228.845	520.128	111.827	1,6	3.586.475	310.861	8,7
A Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	220.359	3.102	1.074	1,4	51.947	2.675	5,1
B, D, E Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	558.825	2.085	987	0,4	14.316	740	5,2
C Verarbeitendes Gewerbe	6.929.220	28.031	10.044	0,4	232.592	9.698	4,2
F Baugewerbe	1.852.838	28.949	8.012	1,6	118.783	10.956	9,2
G Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	4.526.007	83.933	14.663	1,9	673.237	44.877	6,7
H Verkehr und Lagererei	1.784.742	39.519	12.597	2,2	192.230	24.579	12,8
I Gastgewerbe	1.069.460	66.330	10.194	6,2	518.818	71.572	13,8
J Information und Kommunikation	1.153.854	4.358	772	0,4	70.529	4.402	6,2
K Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	967.925	1.649	235	0,2	28.109	937	3,3
782.783 Arbeitnehmerüberlassung	663.942	29.760	20.135	4,5	50.934	2.815	5,5
812 Reinigungsdienste	564.824	52.168	4.657	9,2	218.703	32.878	15,0
L, M, N (-782.783.812) Wirtschaftl. Dienstleist. (ohne ANÜ; Reinigungsdi.)	3.555.277	41.746	10.523	1,2	420.268	36.385	8,7
O, U Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	1.879.260	8.178	1.124	0,4	53.201	2.311	4,3
P Erziehung und Unterricht	1.329.577	18.244	1.768	1,4	165.804	4.204	2,5
Q Gesundheits- und Sozialwesen	4.992.713	72.961	9.326	1,5	354.812	19.031	5,4
R, S, T sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	1.178.364	39.020	5.691	3,3	421.575	42.659	10,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland.

2) ohne Auszubildende

**Tabelle 12: Bedarfsgemeinschaften (BG): Bestand und Zahlungsansprüche nach Beschäftigungsformen**

Deutschland  
Zeitreihe

Zeitreihe	BG insgesamt	dar.								
		BG ohne erwerbstätige ELB	Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) mit mind. einem erwerbstätigen ELB	dar. 1)		dar.			RL-BG mit mind. einem aussch. geringf. Beschäftigten	RL-BG mit mind. einem selbständig Erwerbstätigen
				RL-BG mit mind. einem abhängigen Erwerbstätigen	RL-BG mit mind. einem sozialversicherungspfl. Beschäftigten	dar.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Durchschnittlicher Bestand BG</b>										
2007	3.722.879	2.631.093	1.091.787	1.037.257	547.904	327.338	182.464	56.461	405.065	66.830
2008	3.579.228	2.406.179	1.173.049	1.102.187	560.883	320.139	201.089	59.123	449.259	87.879
2009	3.564.655	2.387.682	1.176.973	1.094.216	526.092	276.613	211.845	54.409	475.108	102.251
2010	3.590.637	2.360.123	1.230.513	1.138.542	542.515	283.447	228.329	46.393	504.959	113.724
2011	3.432.347	2.223.671	1.208.676	1.115.304	539.010	249.197	263.119	42.736	491.883	115.373
2012	3.337.213	2.150.723	1.186.490	1.092.557	547.072	200.850	323.256	39.316	469.269	115.974
2013	3.337.194	2.160.496	1.176.697	1.082.259	549.605	184.871	343.198	37.322	464.711	116.373
2014	3.317.377	2.150.252	1.167.125	1.073.519	552.106	175.594	356.207	35.186	457.957	114.943
2015	3.288.220	2.166.540	1.121.680	1.028.058	554.866	164.078	373.157	32.350	411.129	114.263
2016	3.267.466	2.186.768	1.080.698	996.427	550.431	150.641	375.669	37.597	387.236	102.626
2017	3.262.236	2.205.773	1.056.463	982.089	560.936	142.241	375.462	56.330	362.303	90.770
2018	3.092.540	2.083.246	1.009.294	943.197	543.553	132.237	360.894	61.994	340.125	80.551
<b>Durchschnittliche monatliche Zahlungsansprüche je BG in Euro</b>										
2007	818	856	729	723	592	548	587	848	860	831
2008	822	862	740	733	588	544	571	870	870	840
2009	848	883	775	767	615	572	592	911	899	876
2010	842	881	767	759	600	564	584	900	893	872
2011	805	844	732	723	578	537	569	867	850	833
2012	818	861	741	731	586	538	580	880	868	849
2013	840	885	759	748	600	547	595	906	890	873
2014	862	909	775	764	614	558	611	925	912	894
2015	882	934	782	768	621	565	618	944	928	915
2016	897	930	831	824	730	702	726	908	942	906
2017	945	988	855	849	755	738	753	821	976	936
2018	966	1.013	867	861	763	764	760	797	997	953
<b>Jahressumme der Zahlungsansprüche für BG in Euro</b>										
2007	36.565.594.641	27.019.437.926	9.546.156.715	8.995.421.976	3.892.056.088	2.151.282.248	1.285.962.662	574.881.057	4.181.473.387	666.211.907
2008	35.287.596.392	24.876.029.694	10.411.566.698	9.689.479.162	3.958.861.653	2.091.034.252	1.378.752.847	617.571.886	4.690.385.092	886.241.978
2009	36.261.711.494	25.311.938.693	10.949.772.800	10.075.120.057	3.880.601.517	1.899.783.081	1.506.141.201	594.706.949	5.126.849.268	1.075.238.022
2010	36.274.366.528	24.942.591.867	11.331.774.660	10.363.959.573	3.907.958.013	1.916.912.767	1.599.555.289	501.145.623	5.409.281.405	1.190.292.396
2011	33.152.991.459	22.531.205.057	10.621.786.402	9.681.925.023	3.736.919.436	1.607.013.426	1.795.961.932	444.687.690	5.018.943.138	1.153.131.422
2012	32.773.686.825	22.219.226.864	10.554.459.961	9.588.749.893	3.848.203.466	1.296.084.815	2.250.839.882	415.207.560	4.885.429.852	1.182.188.943
2013	33.651.033.046	22.932.751.717	10.718.281.329	9.718.366.868	3.959.350.983	1.213.858.806	2.450.993.423	405.686.674	4.964.210.239	1.218.740.879
2014	34.305.590.366	23.445.064.022	10.860.526.344	9.843.805.279	4.070.410.238	1.175.023.838	2.610.310.509	390.717.087	5.010.628.032	1.233.313.036
2015	34.794.088.536	24.272.508.701	10.521.579.835	9.476.257.065	4.137.395.736	1.111.651.605	2.766.699.789	366.532.975	4.579.752.406	1.255.179.620
2016	35.170.990.888	24.396.194.843	10.774.796.045	9.854.917.201	4.823.091.526	1.268.107.583	3.270.803.515	409.567.784	4.375.448.824	1.116.187.664
2017	36.982.468.783	26.143.779.705	10.838.689.078	10.001.180.680	5.081.574.859	1.260.454.130	3.394.187.321	555.200.890	4.242.980.893	1.019.313.235
2018	35.842.025.914	25.336.318.728	10.505.707.186	9.747.160.744	4.979.454.494	1.212.521.187	3.291.461.628	593.256.970	4.069.409.424	921.070.715

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Mehrfachnennung möglich

2) ohne Auszubildende

Hinweis: Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten geringfügig abweichen.

Tabelle 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen

Deutschland  
Zeitreihe

Stichtag	Insgesamt 1	davon in		Geschlecht		Arbeitszeit <sup>1)</sup>		Anteil TZ in % 8
		Westdeutschland 2	Ostdeutschland 3	Männer 4	Frauen 5	in Vollzeit 6	in Teilzeit 7	
bis Stichtag 30.06.1998 - vor der Revision der Beschäftigungsstatistik am 28. August 2014								
30.06.1994	28.238.193	21.896.718	6.341.475	15.969.428	12.268.765	24.889.529	3.348.664	11,9
30.06.1995	28.118.137	21.763.446	6.354.691	15.876.934	12.241.203	24.658.344	3.459.793	12,3
30.06.1996	27.738.996	21.536.468	6.202.528	15.591.364	12.147.632	24.164.701	3.574.295	12,9
30.06.1997	27.279.577	21.320.896	5.958.681	15.324.671	11.954.906	23.658.427	3.621.150	13,3
30.06.1998	27.207.804	21.329.828	5.877.976	15.260.687	11.947.117	23.421.766	3.786.038	13,9
ab dem Stichtag 30.06.1999 revidierte Daten								
30.06.1999	27.418.361	21.586.912	5.813.258	15.439.643	11.978.718	22.896.054	4.279.414	15,6
30.06.2000	27.841.773	22.115.754	5.715.476	15.608.494	12.233.279	23.228.759	4.348.994	15,6
30.06.2001	27.798.094	22.238.961	5.543.942	15.496.742	12.301.352	23.025.952	4.501.164	16,2
30.06.2002	27.659.831	22.238.479	5.405.396	15.288.011	12.371.820	22.741.266	4.632.804	16,7
30.06.2003	26.949.434	21.710.509	5.227.555	14.833.651	12.115.783	22.071.681	4.579.168	17,0
30.06.2004	26.547.978	21.414.210	5.125.191	14.617.638	11.930.340	21.586.791	4.653.763	17,5
30.06.2005	26.299.560	21.299.644	4.992.202	14.404.397	11.895.163	21.209.531	4.775.185	18,2
30.06.2006	26.533.905	21.465.167	5.060.805	14.563.121	11.970.784	21.269.098	4.946.254	18,6
30.06.2007	27.050.451	21.876.664	5.159.908	14.915.997	12.134.454	21.595.251	5.129.335	19,0
30.06.2008	27.695.398	22.411.879	5.279.277	15.225.839	12.469.559	22.030.201	5.330.918	19,2
30.06.2009	27.603.281	22.321.759	5.277.518	14.987.984	12.615.297	21.721.485	5.537.602	20,1
30.06.2010	27.966.601	22.603.144	5.359.401	15.149.301	12.817.300	21.773.598	5.840.557	20,9
30.06.2011	28.643.583	23.186.460	5.454.759	15.531.430	13.112.153	21.511.681	6.838.450	23,9
30.06.2012	29.280.034	23.729.880	5.547.958	15.838.217	13.441.817	21.966.212	7.268.879	24,8
30.06.2013	29.615.680	24.028.948	5.585.432	15.965.766	13.649.914	22.103.104	7.434.236	25,1
30.06.2014	30.174.505	24.490.795	5.682.275	16.240.821	13.933.684	22.082.414	7.739.003	25,6
30.06.2015	30.771.297	25.005.802	5.763.768	16.504.172	14.267.125	22.577.749	8.186.415	26,6
30.06.2016	31.443.318	25.562.694	5.879.089	16.864.227	14.579.091	22.873.969	8.568.637	27,3
30.06.2017	32.164.973	26.160.260	6.003.194	17.273.293	14.891.680	23.222.806	8.942.139	27,8
30.06.2018	32.870.228	26.755.864	6.112.747	17.696.536	15.173.692	23.613.964	9.256.262	28,2
30.06.2019	33.407.262	27.223.430	6.182.255	17.988.091	15.419.171	23.859.919	9.547.342	28,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die Angaben zur Arbeitszeit (Vollzeit/Teilzeit) im Zeitraum von Januar 2011 bis September 2012 wurden durch ein Imputationsverfahren nachträglich ergänzt und entsprechen, was die Verteilung und Entwicklung betrifft, dem Stand nach Einführung des Tätigkeitschlüssels 2010. Von Dezember 2010 auf Januar 2011 kommt es zu einem einmaligen umstellungsbedingten Niveaueffekt bei der Teilzeitquote, welcher bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Bundesebene rund plus zwei Prozentpunkte beträgt. Dies ist auf Aktualisierungseffekte zurückzuführen.

**Tabelle 14: Leiharbeitnehmer nach Geschlecht**Deutschland  
Zeitreihe

Stichtag	Beschäftigte	Leiharbeitnehmer		davon in		Geschlecht	
	absolut	absolut	Anteil in %	Westdeutschland	Ostdeutschland	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7
<b>bis Stichtag 30.06.1998 - Leiharbeitnehmer nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG)</b>							
30.06.1994	x	138.451	x			113.148	25.303
30.06.1995	x	176.185	x			143.614	32.571
30.06.1996	x	177.935	x			145.124	32.811
30.06.1997	x	212.664	x			171.997	40.667
30.06.1998	x	252.895	x			202.572	50.323
30.06.1999	x	286.394	x			227.513	58.881
30.06.2000	32.456.637	339.022	1,0			262.762	76.260
30.06.2001	32.314.655	357.264	1,1			277.938	79.326
30.06.2002	32.212.522	326.295	1,0			257.326	68.969
30.06.2003	31.613.961	327.331	1,0			253.728	73.603
30.06.2004	31.768.856	399.789	1,3			305.183	94.606
30.06.2005	31.450.179	453.389	1,4			343.055	110.334
30.06.2006	31.814.220	598.284	1,9			449.379	148.905
30.06.2007	32.371.507	731.152	2,3			542.151	189.001
30.06.2008	33.026.588	794.363	2,4			585.812	208.551
30.06.2009	32.987.833	609.720	1,8			430.107	179.613
30.06.2010	33.355.752	806.123	2,4			576.920	229.203
30.06.2011	34.010.814	909.545	2,7			661.618	247.927
30.06.2012	34.601.634	908.113	2,6			648.177	259.936
<b>ab Stichtag 30.06. 2013 - Leiharbeitnehmer (Summe der sozialversicherungspflichtig und ausschl. geringfügig Beschäftigten) aus der Beschäftigungsstatistik</b>							
30.06.2013	34.961.270	867.442	2,5	698.960	168.468	600.789	266.653
30.06.2014	35.524.356	912.508	2,6	735.108	177.388	637.270	275.238
30.06.2015	35.958.887	961.162	2,7	775.780	185.342	673.119	288.043
30.06.2016	36.584.851	1.006.404	2,8	817.663	188.725	704.883	301.521
30.06.2017	37.235.548	1.043.405	2,8	847.225	196.171	735.691	307.714
30.06.2018	37.875.481	1.023.290	2,7	832.844	190.415	724.807	298.483
30.06.2019	38.302.144	896.057	2,3	725.605	170.432	634.569	261.488

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 15: Entwicklung der Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Merkmalen mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs**  
 Deutschland  
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt								
		Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs	
			absolut	Anteil in % (Sp.1)		absolut	Anteil in % (Sp.4)		absolut	Anteil in % (Sp.7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
31. Dezember 1999	Insgesamt	20.426.458	3.842.282	18,8	16.103.715	2.282.352	14,2	4.316.143	1.558.848	36,1
	Männer	13.103.024	1.567.392	12,0	10.595.115	752.044	7,1	2.502.870	814.908	32,6
	Frauen	7.323.434	2.274.890	31,1	5.508.600	1.530.309	27,8	1.813.273	743.940	41,0
	15 bis unter 65 Jahre	20.387.161	3.818.168	18,7	16.069.185	2.261.097	14,1	4.311.390	1.555.999	36,1
	15 bis unter 25 Jahre	1.647.921	730.414	44,3	1.323.744	488.291	36,9	323.782	241.939	74,7
	25 bis unter 55 Jahre	16.646.563	2.780.295	16,7	13.132.862	1.599.000	12,2	3.508.328	1.180.519	33,6
31. Dezember 2000	Insgesamt	2.092.657	307.460	14,7	1.612.579	173.806	10,8	479.280	133.541	27,9
	Männer	20.423.466	3.872.315	19,0	16.328.330	2.375.155	14,5	4.092.067	1.496.274	36,6
	Frauen	13.064.241	1.573.857	12,0	10.717.255	796.056	7,4	2.344.830	777.339	33,2
	15 bis unter 65 Jahre	7.359.225	2.298.458	31,2	5.611.075	1.579.100	28,1	1.747.237	718.936	41,1
	15 bis unter 25 Jahre	20.379.939	3.844.749	18,9	16.289.613	2.350.571	14,4	4.087.281	1.493.309	36,5
	25 bis unter 55 Jahre	1.659.004	711.198	42,9	1.358.715	488.242	35,9	300.025	222.818	74,3
31. Dezember 2001	Insgesamt	16.782.212	2.834.959	16,9	13.424.791	1.689.722	12,6	3.354.946	1.144.592	34,1
	Männer	1.938.723	298.592	15,4	1.506.107	172.607	11,5	432.310	125.899	29,1
	Frauen	20.426.356	3.927.960	19,2	16.383.922	2.438.825	14,9	4.037.971	1.488.061	36,9
	15 bis unter 65 Jahre	13.017.123	1.595.725	12,3	10.721.559	823.299	7,7	2.292.534	771.890	33,7
	15 bis unter 25 Jahre	7.409.233	2.332.236	31,5	5.662.363	1.615.526	28,5	1.745.437	716.171	41,0
	25 bis unter 55 Jahre	20.378.438	3.896.822	19,1	16.341.023	2.410.820	14,8	4.032.967	1.484.939	36,8
31. Dezember 2001	15 bis unter 65 Jahre	1.648.268	694.865	42,2	1.354.505	479.669	35,4	293.462	215.014	73,3
	25 bis unter 55 Jahre	16.874.508	2.899.225	17,2	13.535.532	1.752.975	13,0	3.335.514	1.145.470	34,3
	55 bis unter 65 Jahre	1.855.662	302.732	16,3	1.450.986	178.175	12,3	403.991	124.454	30,8

**Tabelle 15: Entwicklung der Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Merkmalen mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs**  
 Deutschland  
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt											
		Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland	
		mit Angabe zum Entgelt		darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		4 mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		7 mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs			
		1 absolut	2 absolut	3 Anteil in % (Sp.1)	absolut		5 absolut	6 Anteil in % (Sp.4)		absolut	8 absolut	9 Anteil in % (Sp.7)	
31. Dezember 2002	Insgesamt	19.854.104	3.841.390	19,3	15.994.459	2.417.561	15,1	3.855.450	1.423.204	36,9			
	Männer	12.613.609	1.548.284	12,3	10.438.724	815.555	7,8	2.172.164	732.426	33,7			
	Frauen	7.240.495	2.293.106	31,7	5.555.735	1.602.007	28,8	1.683.286	690.779	41,0			
	15 bis unter 65 Jahre	19.804.677	3.808.653	19,2	15.950.177	2.388.086	15,0	3.850.322	1.419.958	36,9			
	15 bis unter 25 Jahre	1.535.306	646.170	42,1	1.272.538	456.312	35,9	262.555	189.750	72,3			
	25 bis unter 55 Jahre	16.459.402	2.852.838	17,3	13.256.517	1.749.297	13,2	3.199.518	1.103.083	34,5			
31. Dezember 2003	Insgesamt	1.809.969	309.645	17,1	1.421.122	182.478	12,8	388.249	127.125	32,7			
	Männer	19.276.781	3.832.464	19,9	15.536.525	2.407.967	15,5	3.736.495	1.424.027	38,1			
	Frauen	12.313.953	1.579.478	12,8	10.193.135	840.726	8,2	2.118.294	738.521	34,9			
	15 bis unter 65 Jahre	6.962.828	2.252.986	32,4	5.343.390	1.567.241	29,3	1.618.201	685.506	42,4			
	15 bis unter 25 Jahre	19.229.774	3.802.646	19,8	15.494.573	2.381.106	15,4	3.731.445	1.421.074	38,1			
	25 bis unter 55 Jahre	1.461.358	647.298	44,3	1.200.403	453.968	37,8	260.762	193.240	74,1			
31. Dezember 2004	Insgesamt	16.010.013	2.849.064	17,8	12.903.756	1.745.327	13,5	3.102.869	1.103.388	35,6			
	Männer	1.758.403	306.284	17,4	1.390.414	181.811	13,1	367.814	124.446	33,8			
	Frauen	18.805.349	3.821.902	20,3	15.226.932	2.452.750	16,1	3.577.538	1.368.804	38,3			
	15 bis unter 65 Jahre	12.120.828	1.605.414	13,2	10.076.422	898.178	8,9	2.043.896	707.041	34,6			
	15 bis unter 25 Jahre	6.684.521	2.216.489	33,2	5.150.510	1.554.572	30,2	1.533.642	661.763	43,1			
	25 bis unter 55 Jahre	18.757.798	3.792.562	20,2	15.184.803	2.426.431	16,0	3.572.122	1.365.787	38,2			
55 bis unter 65 Jahre	Insgesamt	1.373.856	629.161	45,8	1.145.074	460.921	40,3	228.677	168.174	73,5			
	Männer	15.622.078	2.846.269	18,2	12.640.085	1.774.893	14,0	2.981.279	1.071.116	35,9			
	Frauen	1.761.864	317.133	18,0	1.399.644	190.617	13,6	362.166	126.496	34,9			

**Tabelle 15: Entwicklung der Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Merkmalen mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs**  
 Deutschland  
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt											
		Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland	
		mit Angabe zum Entgelt		darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		4 mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		7 mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs			
		1 absolut	2 absolut	3 Anteil in % (Sp.1)	absolut		5 absolut	6 Anteil in % (Sp.4)		absolut	8 absolut	9 Anteil in % (Sp.7)	
31. Dezember 2005	Insgesamt	18.621.055	3.882.457	20,8	15.112.742	2.521.256	16,7	3.507.071	1.360.851	38,8			
	Männer	11.988.652	1.663.938	13,9	9.984.079	955.605	9,6	2.003.709	708.129	35,3			
	Frauen	6.632.403	2.218.519	33,4	5.128.663	1.565.652	30,5	1.503.362	652.722	43,4			
	15 bis unter 65 Jahre	18.571.649	3.852.888	20,7	15.069.122	2.494.786	16,6	3.501.289	1.357.755	38,8			
	15 bis unter 25 Jahre	1.329.430	637.778	48,0	1.106.019	471.612	42,6	223.300	166.111	74,4			
	25 bis unter 55 Jahre	15.425.100	2.890.123	18,7	12.513.333	1.823.534	14,6	2.910.736	1.066.320	36,6			
31. Dezember 2006	Insgesamt	19.166.258	4.122.167	21,5	15.544.601	2.697.632	17,4	3.620.329	1.424.070	39,3			
	Männer	12.363.844	1.824.624	14,8	10.272.346	1.071.309	10,4	2.090.687	753.055	36,0			
	Frauen	6.802.414	2.297.543	33,8	5.272.255	1.626.323	30,8	1.529.642	671.014	43,9			
	15 bis unter 65 Jahre	19.111.634	4.090.626	21,4	15.496.726	2.669.635	17,2	3.613.583	1.420.528	39,3			
	15 bis unter 25 Jahre	1.385.012	678.547	49,0	1.147.320	502.082	43,8	237.550	176.388	74,3			
	25 bis unter 55 Jahre	15.768.770	3.052.054	19,4	12.798.906	1.949.856	15,2	2.968.794	1.101.865	37,1			
31. Dezember 2007	Insgesamt	19.592.930	4.275.414	21,8	15.903.737	2.812.019	17,7	3.688.152	1.463.147	39,7			
	Männer	12.637.434	1.909.421	15,1	10.500.184	1.134.797	10,8	2.136.504	774.483	36,3			
	Frauen	6.955.496	2.365.992	34,0	5.403.553	1.677.222	31,0	1.551.648	688.664	44,4			
	15 bis unter 65 Jahre	19.532.538	4.241.271	21,7	15.851.098	2.781.979	17,6	3.680.401	1.459.045	39,6			
	15 bis unter 25 Jahre	1.432.648	691.069	48,2	1.185.882	510.071	43,0	246.704	180.968	73,4			
	25 bis unter 55 Jahre	15.974.683	3.146.887	19,7	12.993.000	2.030.312	15,6	2.980.803	1.116.377	37,5			
55 bis unter 65 Jahre		2.125.207	403.315	19,0	1.672.216	241.596	14,4	452.894	161.700	35,7			

**Tabelle 15: Entwicklung der Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Merkmalen mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs**  
 Deutschland  
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt											
		Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland	
		mit Angabe zum Entgelt		darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		4	mit Angabe zum Entgelt		darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		7	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs	
		1	2	3	absolut		Anteil in % (Sp.1)	absolut	Anteil in % (Sp.4)	absolut		Anteil in % (Sp.8)	Anteil in % (Sp.7)
31. Dezember 2008	Insgesamt	19.721.074	4.334.250	22,0	16.005.484	2.842.876	17,8	3.714.949	1.491.009	40,1			
	Männer	12.687.284	1.917.303	15,1	10.533.939	1.128.115	10,7	2.152.792	789.029	36,7			
	Frauen	7.033.790	2.416.947	34,4	5.471.545	1.714.761	31,3	1.561.857	701.980	44,9			
	15 bis unter 65 Jahre	19.654.564	4.297.510	21,9	15.948.023	2.810.806	17,6	3.705.605	1.486.343	40,1			
	15 bis unter 25 Jahre	1.401.982	651.924	46,5	1.161.345	479.690	41,3	240.542	172.166	71,6			
	25 bis unter 55 Jahre	15.954.461	3.189.818	20,0	12.991.980	2.061.123	15,9	2.961.755	1.128.429	38,1			
31. Dezember 2009	55 bis unter 65 Jahre	2.298.121	455.767	19,8	1.794.698	269.993	15,0	503.308	185.748	36,9			
	Insgesamt	19.254.369	4.225.705	21,9	15.595.546	2.753.024	17,7	3.658.216	1.472.466	40,3			
	Männer	12.339.903	1.879.508	15,2	10.221.410	1.094.599	10,7	2.118.084	784.787	37,1			
	Frauen	6.914.466	2.346.197	33,9	5.374.136	1.658.425	30,9	1.540.132	687.680	44,7			
	15 bis unter 65 Jahre	19.187.180	4.189.165	21,8	15.537.955	2.721.393	17,5	3.648.623	1.467.562	40,2			
	15 bis unter 25 Jahre	1.326.405	616.782	46,5	1.094.858	452.906	41,4	231.499	163.838	70,8			
31. Dezember 2010	25 bis unter 55 Jahre	15.567.806	3.093.429	19,9	12.664.742	1.989.068	15,7	2.902.577	1.104.209	38,0			
	55 bis unter 65 Jahre	2.292.969	478.954	20,9	1.778.355	279.418	15,7	514.547	199.514	38,8			
	Insgesamt	19.766.328	4.431.986	22,4	15.996.471	2.909.217	18,2	3.768.868	1.522.238	40,4			
	Männer	12.710.472	2.035.173	16,0	10.511.346	1.208.558	11,5	2.198.474	826.304	37,6			
	Frauen	7.055.856	2.396.813	34,0	5.485.125	1.700.659	31,0	1.570.394	695.933	44,3			
	15 bis unter 65 Jahre	19.699.620	4.394.690	22,3	15.939.367	2.877.154	18,1	3.759.266	1.517.006	40,4			
15 bis unter 25 Jahre	1.402.471	653.443	46,6	1.161.443	484.610	41,7	240.970	168.794	70,0				
25 bis unter 55 Jahre	15.759.207	3.219.829	20,4	12.818.039	2.089.274	16,3	2.940.425	1.130.170	38,4				
55 bis unter 65 Jahre	2.537.942	521.418	20,5	1.959.885	303.270	15,5	577.871	218.042	37,7				

**Tabelle 15: Entwicklung der Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Merkmalen mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs**  
 Deutschland  
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt											
		Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland	
		mit Angabe zum Entgelt		darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		4 mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		7 mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs			
		1 absolut	2 absolut	3 Anteil in % (Sp.1)	5 absolut		6 Anteil in % (Sp.4)	8 absolut		9 Anteil in % (Sp.7)			
31. Dezember 2011	Insgesamt	19.530.087	4.121.784	21,1	15.839.120	16,9	2.671.109	16,9	3.690.226	1.450.534	39,3		
	Männer	12.969.779	2.114.795	16,3	10.729.086	11,8	1.263.084	11,8	2.240.216	851.639	38,0		
	Frauen	6.560.308	2.006.989	30,6	5.110.034	27,6	1.408.025	27,6	1.450.010	598.895	41,3		
	15 bis unter 65 Jahre	19.468.736	4.091.841	21,0	15.786.621	16,8	2.645.606	16,8	3.681.382	1.446.098	39,3		
	15 bis unter 25 Jahre	1.431.958	656.702	45,9	1.197.413	41,4	495.321	41,4	234.510	161.356	68,8		
	25 bis unter 55 Jahre	15.355.147	2.937.289	19,1	12.514.922	14,9	1.870.144	14,9	2.839.639	1.067.057	37,6		
31. Dezember 2012	Insgesamt	2.681.631	497.849	18,6	2.074.286	13,5	280.141	13,5	607.233	217.684	35,8		
	Männer	19.591.742	4.026.770	20,6	15.922.935	16,4	2.613.454	16,4	3.667.883	1.413.186	38,5		
	Frauen	13.017.452	2.060.386	15,8	10.789.897	11,4	1.231.146	11,4	2.226.954	829.156	37,2		
	15 bis unter 65 Jahre	6.574.290	1.966.384	29,9	5.133.038	26,9	1.382.308	26,9	1.440.929	584.030	40,5		
	15 bis unter 25 Jahre	19.522.611	3.995.185	20,5	15.864.068	16,3	2.586.794	16,3	3.657.621	1.408.263	38,5		
	25 bis unter 55 Jahre	1.340.110	575.441	42,9	1.135.551	44,0	440.639	38,8	204.490	134.780	65,9		
31. Dezember 2013	Insgesamt	15.283.301	2.892.139	18,9	12.477.180	14,8	1.846.802	14,8	2.805.355	1.045.244	37,3		
	Männer	2.899.200	527.605	18,2	2.251.337	13,3	299.353	13,3	647.776	228.238	35,2		
	Frauen	19.796.201	4.013.511	20,3	16.088.091	16,2	2.610.475	16,2	3.697.765	1.402.923	37,9		
	15 bis unter 65 Jahre	13.159.455	2.076.425	15,8	10.907.679	11,4	1.248.033	11,4	2.251.538	828.333	36,8		
	15 bis unter 25 Jahre	6.636.746	1.937.085	29,2	5.190.412	26,2	1.362.442	26,2	1.446.227	574.590	39,7		
	25 bis unter 55 Jahre	19.718.034	3.980.844	20,2	16.031.595	16,1	2.583.008	16,1	3.686.096	1.397.724	37,9		
55 bis unter 65 Jahre	1.291.552	545.515	42,2	1.110.080	38,7	429.049	38,7	181.445	116.449	64,2			
	15.315.812	2.878.947	18,8	12.504.590	14,7	1.839.212	14,7	2.810.949	1.039.653	37,0			
	3.110.670	566.381	17,9	2.416.925	13,0	314.747	13,0	693.702	241.622	34,8			

**Tabelle 15: Entwicklung der Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Merkmalen mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs**  
 Deutschland  
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt								
		Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs		mit Angabe zum Entgelt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs	
			absolut	Anteil in % (Sp.1)		absolut	Anteil in % (Sp.4)		absolut	Anteil in % (Sp.7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
31. Dezember 2014	Insgesamt	20.048.977	4.079.577	20,3	16.317.530	2.687.466	16,5	3.731.107	1.391.982	37,3
	Männer	13.343.143	2.137.207	16,0	11.060.518	1.312.966	11,9	2.282.423	824.166	36,1
	Frauen	6.705.834	1.942.370	29,0	5.257.012	1.374.500	26,1	1.448.684	567.816	39,2
	15 bis unter 65 Jahre	19.959.224	4.043.953	20,3	16.241.560	2.657.705	16,4	3.717.326	1.386.119	37,3
	15 bis unter 25 Jahre	1.267.953	531.226	41,9	1.108.238	430.661	38,9	159.691	100.548	63,0
	25 bis unter 55 Jahre	15.386.481	2.925.207	19,0	12.561.131	1.890.677	15,1	2.825.063	1.034.426	36,6
31. Dezember 2015	Insgesamt	3.304.790	587.521	17,8	2.572.191	336.368	13,1	732.572	251.145	34,3
	Männer	20.372.912	4.121.372	20,2	16.613.677	2.764.460	16,6	3.758.079	1.356.625	36,1
	Frauen	13.600.487	2.196.665	16,2	11.283.405	1.386.451	12,3	2.316.390	810.042	35,0
	15 bis unter 65 Jahre	6.772.425	1.924.707	28,4	5.330.272	1.378.009	25,9	1.441.689	546.583	37,9
	15 bis unter 25 Jahre	20.289.734	4.081.171	20,1	16.526.988	2.731.045	16,5	3.741.597	1.349.842	36,1
	25 bis unter 55 Jahre	1.250.142	516.553	41,3	1.111.782	429.855	38,7	138.264	86.638	62,7
31. Dezember 2016	Insgesamt	15.540.328	2.956.000	19,0	12.697.134	1.945.272	15,3	2.842.287	1.010.524	35,6
	Männer	3.479.264	608.618	17,5	2.718.072	355.917	13,1	761.046	252.680	33,2
	Frauen	20.707.738	4.154.064	20,1	16.901.810	2.822.311	16,7	3.805.286	1.331.566	35,0
	15 bis unter 65 Jahre	13.862.338	2.252.134	16,2	11.498.629	1.449.726	12,6	2.363.252	802.282	33,9
	15 bis unter 25 Jahre	6.845.400	1.901.930	27,8	5.403.181	1.372.585	25,4	1.442.034	529.284	36,7
	25 bis unter 55 Jahre	20.592.057	4.110.454	20,0	16.805.032	2.786.295	16,6	3.786.388	1.323.975	35,0
31. Dezember 2016	Insgesamt	1.259.942	518.105	41,1	1.120.365	432.418	38,6	139.542	85.667	61,4
	Männer	15.640.267	2.953.838	18,9	12.792.882	1.976.193	15,4	2.846.860	977.501	34,3
	Frauen	3.691.848	638.511	17,3	2.891.785	377.684	13,1	799.986	260.807	32,6
	15 bis unter 65 Jahre	15.640.267	2.953.838	18,9	12.792.882	1.976.193	15,4	2.846.860	977.501	34,3
	15 bis unter 25 Jahre	15.640.267	2.953.838	18,9	12.792.882	1.976.193	15,4	2.846.860	977.501	34,3
	25 bis unter 55 Jahre	3.691.848	638.511	17,3	2.891.785	377.684	13,1	799.986	260.807	32,6

**Tabelle 15: Entwicklung der Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Merkmalen mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs**  
Deutschland  
Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt								
		Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		1 mit Angabe zum Entgelt	2 absolut	3 darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs Anteil in % (Sp.1)	4 mit Angabe zum Entgelt	5 absolut	6 darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs Anteil in % (Sp.4)	7 mit Angabe zum Entgelt	8 absolut	9 Anteil in % (Sp.7)
31. Dezember 2017	Insgesamt	21.069.446	4.166.936	19,8	17.216.511	2.871.506	16,7	3.852.544	1.295.247	33,6
	Männer	14.150.030	2.290.832	16,2	11.738.591	1.505.583	12,8	2.411.188	785.134	32,6
	Frauen	6.919.416	1.876.104	27,1	5.477.920	1.365.923	24,9	1.441.356	510.113	35,4
	15 bis unter 65 Jahre	20.939.908	4.119.430	19,7	17.108.460	2.832.448	16,6	3.831.063	1.286.805	33,6
	15 bis unter 25 Jahre	1.294.800	532.441	41,1	1.144.538	441.983	38,6	150.239	90.438	60,2
	25 bis unter 55 Jahre	15.746.146	2.925.637	18,6	12.902.514	1.993.544	15,5	2.843.339	931.964	32,8
31. Dezember 2018	Insgesamt	3.898.962	661.353	17,0	3.061.408	396.921	13,0	837.485	264.403	31,6
	Männer	21.440.102	4.141.034	19,3	17.548.893	2.892.287	16,5	3.890.538	1.248.516	32,1
	Frauen	14.437.683	2.285.421	15,8	11.986.764	1.530.691	12,8	2.450.441	754.582	30,8
	15 bis unter 65 Jahre	7.002.419	1.855.613	26,5	5.562.129	1.361.597	24,5	1.440.097	493.934	34,3
	15 bis unter 25 Jahre	21.290.286	4.087.817	19,2	17.424.345	2.848.921	16,4	3.865.253	1.238.668	32,0
	25 bis unter 55 Jahre	1.326.463	538.348	40,6	1.163.493	442.959	38,1	162.935	95.370	58,5
31. Dezember 2019	Insgesamt	15.838.021	2.865.228	18,1	13.010.541	1.989.082	15,3	2.826.949	875.969	31,0
	Männer	4.125.782	684.241	16,6	3.250.311	416.880	12,8	875.369	267.328	30,5
	Frauen	21.554.942	4.056.473	18,8	17.662.526	2.874.642	16,3	3.891.625	1.181.593	30,4
	15 bis unter 65 Jahre	14.529.225	2.246.793	15,5	12.063.450	1.532.698	12,7	2.465.229	713.936	29,0
	15 bis unter 25 Jahre	7.025.717	1.809.680	25,8	5.599.076	1.341.944	24,0	1.426.396	467.657	32,8
	25 bis unter 55 Jahre	21.386.410	3.997.498	18,7	17.522.257	2.826.785	16,1	3.863.369	1.170.478	30,3
31. Dezember 2019	15 bis unter 65 Jahre	1.328.904	526.281	39,6	1.156.460	429.975	37,2	172.405	96.283	55,8
	25 bis unter 55 Jahre	15.741.272	2.768.876	17,6	12.952.575	1.958.975	15,1	2.788.106	809.747	29,0
	55 bis unter 65 Jahre	4.316.234	702.341	16,3	3.413.222	437.834	12,8	902.858	264.447	29,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 16: Geringfügig Beschäftigte**

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 2000-2019 jew. zum 30.06.d. J.

Stichtag	Geringfügig Beschäftigte (GB)		davon			davon				davon	
	1	2 Geringf. entlohnte Beschäftigte (GeB)	3 Kurzfristig Beschäftigte (KfB)	4 ausschließlich GB		5 ausschließlich GeB		6 ausschließlich KfB	7 Im Nebenjob GB	8 davon	
				absolut		absolut				im Nebenjob GeB	im Nebenjob KfB
30. Juni 2000	-	-	-	4.614.864	4.396.099	218.765	-	-	-	-	-
30. Juni 2001	-	-	-	4.516.561	4.255.505	261.056	-	-	-	-	-
30. Juni 2002	-	-	-	4.552.691	4.290.661	262.030	-	-	-	-	-
30. Juni 2003	5.641.732	5.327.598	314.134	4.664.527	4.397.849	266.678	977.205	929.749	47.456		
30. Juni 2004	6.653.662	6.321.115	332.547	5.220.878	4.923.742	297.136	1.432.784	1.397.373	35.411		
30. Juni 2005	6.671.809	6.334.903	336.906	5.150.619	4.846.186	304.433	1.521.190	1.488.717	32.473		
30. Juni 2006	6.944.140	6.608.082	336.058	5.280.315	4.976.799	303.516	1.663.825	1.631.283	32.542		
30. Juni 2007	7.100.190	6.756.385	343.805	5.321.056	5.014.592	306.464	1.779.134	1.741.793	37.341		
30. Juni 2008	7.245.478	6.906.587	338.891	5.331.190	5.026.469	304.721	1.914.288	1.880.118	34.170		
30. Juni 2009	7.359.609	7.028.488	331.121	5.384.552	5.088.774	295.778	1.975.057	1.939.714	35.343		
30. Juni 2010	7.450.194	7.102.584	347.610	5.389.151	5.078.734	310.417	2.061.043	2.023.850	37.193		
30. Juni 2011	7.536.790	7.198.104	338.686	5.367.231	5.065.623	301.608	2.169.559	2.132.481	37.078		
30. Juni 2012	7.591.384	7.263.297	328.087	5.321.600	5.032.466	289.134	2.269.784	2.230.831	38.953		
30. Juni 2013	7.716.104	7.398.934	317.170	5.345.590	5.066.322	279.268	2.370.514	2.332.612	37.902		
30. Juni 2014	7.811.376	7.510.554	300.822	5.349.851	5.086.521	263.330	2.461.525	2.424.033	37.492		
30. Juni 2015	7.704.750	7.381.055	323.695	5.187.590	4.902.198	285.392	2.517.160	2.478.857	38.303		
30. Juni 2016	7.763.218	7.448.549	314.669	5.141.533	4.864.910	276.623	2.621.685	2.583.639	38.046		
30. Juni 2017	7.806.047	7.497.361	308.686	5.070.575	4.801.922	268.653	2.735.472	2.695.439	40.033		
30. Juni 2018	7.878.276	7.572.452	305.824	5.005.253	4.741.926	263.327	2.873.023	2.830.526	42.497		
30. Juni 2019	7.886.579	7.592.890	293.689	4.894.882	4.645.857	249.025	2.991.697	2.947.033	44.664		

**Tabelle 16: Geringfügig Beschäftigte**

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe 2000-2019 jew. zum 30.06.d. J.

Stichtag	Geringfügig Beschäftigte (GB)		davon		4	davon		davon			9
	1	2	3	4		5	6	7	8		
		Geringf. entlohnte Beschäftigte (GeB)	Kurzfristig Beschäftigte (KfB)	ausschließlich GB	ausschließlich GeB	ausschließlich KfB	Im Nebenjob GB	im Nebenjob GeB	im Nebenjob KfB		
Anteil in Prozent											
30. Juni 2000	-	-	-	100,0	95,3	4,7	-	-	-	-	
30. Juni 2001	-	-	-	100,0	94,2	5,8	-	-	-	-	
30. Juni 2002	-	-	-	100,0	94,2	5,8	-	-	-	-	
30. Juni 2003	100	94,4	5,6	82,7	78,0	4,7	17,3	16,5	0,8		
30. Juni 2004	100	95,0	5,0	78,5	74,0	4,5	21,5	21,0	0,5		
30. Juni 2005	100	95,0	5,0	77,2	72,6	4,6	22,8	22,3	0,5		
30. Juni 2006	100	95,2	4,8	76,0	71,7	4,4	24,0	23,5	0,5		
30. Juni 2007	100	95,2	4,8	74,9	70,6	4,3	25,1	24,5	0,5		
30. Juni 2008	100	95,3	4,7	73,6	69,4	4,2	26,4	25,9	0,5		
30. Juni 2009	100	95,5	4,5	73,2	69,1	4,0	26,8	26,4	0,5		
30. Juni 2010	100	95,3	4,7	72,3	68,2	4,2	27,7	27,2	0,5		
30. Juni 2011	100	95,5	4,5	71,2	67,2	4,0	28,8	28,3	0,5		
30. Juni 2012	100	95,7	4,3	70,1	66,3	3,8	29,9	29,4	0,5		
30. Juni 2013	100	95,9	4,1	69,3	65,7	3,6	30,7	30,2	0,5		
30. Juni 2014	100	96,1	3,9	68,5	65,1	3,4	31,5	31,0	0,5		
30. Juni 2015	100	95,8	4,2	67,3	63,6	3,7	32,7	32,2	0,5		
30. Juni 2016	100	95,9	4,1	66,2	62,7	3,6	33,8	33,3	0,5		
30. Juni 2017	100	96,0	4,0	65,0	61,5	3,4	35,0	34,5	0,5		
30. Juni 2018	100	96,1	3,9	63,5	60,2	3,3	36,5	35,9	0,5		
30. Juni 2019	100	96,3	3,7	62,1	58,9	3,2	37,9	37,4	0,6		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 17: Geringfügig Beschäftigte nach Merkmalen**

Deutschland (Arbeitsort)  
Stichtag 30.06.2019

Merkmale	Geringfügig Beschäftigte (GB)		davon			davon				davon	
	1	2	3	4	davon		7	davon		8	9
					Gerinf. entlohnte Beschäftigte (GeB)	Kurzfristig Beschäftigte (KfB)		ausschließlich GeB	ausschließlich KfB		
	<b>absolut</b>										
Insgesamt	7.886.579	7.592.890	293.689	4.894.882	4.645.857	249.025	2.991.697	2.947.033	44.664		
unter Regelaltersgrenze	6.837.506	6.557.533	279.973	3.870.543	3.634.942	235.601	2.966.963	2.922.591	44.372		
über Regelaltersgrenze	1.049.073	1.035.357	13.716	1.024.339	1.010.915	13.424	24.734	24.442	292		
Männer	3.258.775	3.115.416	143.359	1.919.980	1.799.167	120.813	1.338.795	1.316.249	22.546		
Frauen	4.627.804	4.477.474	150.330	2.974.902	2.846.690	128.212	1.652.902	1.630.784	22.118		
Westdeutschland	6.957.956	6.713.473	244.483	4.253.085	4.047.438	205.647	2.704.871	2.666.035	38.836		
Ostdeutschland	925.446	877.801	47.645	639.221	597.393	41.828	286.225	280.408	5.817		
	<b>Anteil in Prozent</b>										
Insgesamt	100	96,3	3,7	62,1	58,9	3,2	37,9	37,4	0,6		
unter Regelaltersgrenze	100	95,9	4,1	56,6	53,2	3,4	43,4	42,7	0,6		
über Regelaltersgrenze	100	98,7	1,3	97,6	96,4	1,3	2,4	2,3	0,0		
Männer	100	95,6	4,4	58,9	55,2	3,7	41,1	40,4	0,7		
Frauen	100	96,8	3,2	64,3	61,5	2,8	35,7	35,2	0,5		
Westdeutschland	100	96,5	3,5	61,1	58,2	3,0	38,9	38,3	0,6		
Ostdeutschland	100	94,9	5,1	69,1	64,6	4,5	30,9	30,3	0,6		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 18: Sozialversicherungspflichtig und kurzfristig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen (Tabelle absteigend sortiert nach Spalte 3)**

Deutschland (Arbeitsort)

Stichtag: 30.06.2019

	30. Juni 2019		
	1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2 Kurzfristig Beschäftigte	3 Anteil in %
<b>Insgesamt</b>	<b>33.407.262</b>	<b>293.689</b>	<b>0,9</b>
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	230.209	76.518	33,2
73 Werbung und Marktforschung	146.016	19.344	13,2
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	131.495	12.372	9,4
98 Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	762	47	6,2
58 Verlagswesen	137.019	5.897	4,3
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	20.022	779	3,9
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	315.577	12.098	3,8
56 Gastronomie	792.251	28.510	3,6
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	72.209	2.585	3,6
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	67.849	2.247	3,3
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	776.892	24.673	3,2
03 Fischerei und Aquakultur	2.470	64	2,6
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	383.954	9.022	2,3
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	37.949	787	2,1
11 Getränkeherstellung	68.670	1.351	2,0
77 Vermietung von beweglichen Sachen	90.019	1.353	1,5
50 Schifffahrt	21.754	318	1,5
55 Beherbergung	316.855	4.537	1,4
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	326.942	4.429	1,4
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	46.102	451	1,0
85 Erziehung und Unterricht	1.305.554	12.366	0,9
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	83.902	664	0,8
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	633.632	4.760	0,8
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	179.553	1.184	0,7
18 Herstellung von Druckerezeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	128.908	838	0,7
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.420.344	13.742	0,6
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	480.063	2.703	0,6
97 Private Haushalte mit Hauspersonal	48.691	241	0,5
63 Informationsdienstleistungen	77.021	366	0,5
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	276.890	1.285	0,5
84 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.830.329	7.434	0,4
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	477.422	1.761	0,4

**Tabelle 18: Sozialversicherungspflichtig und kurzfristig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen (Tabelle absteigend sortiert nach Spalte 3)**

Deutschland (Arbeitsort)  
Stichtag: 30.06.2019

	30. Juni 2019		
	Sv-pflichtig Beschäftigte	Kurzfristig Beschäftigte	Anteil in %
Wirtschaftsabteilungen WZ 2008			
72 Forschung und Entwicklung	236.970	873	0,4
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	814.303	2.962	0,4
60 Rundfunkveranstalter	59.863	215	0,4
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	728.717	2.395	0,3
36 Wasserversorgung	38.006	122	0,3
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.408.956	4.280	0,3
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	111.502	292	0,3
32 Herstellung von sonstigen Waren	255.762	634	0,2
05 Kohlenbergbau	11.282	27	0,2
41 Hochbau	302.029	695	0,2
14 Herstellung von Bekleidung	35.455	80	0,2
37 Abwasserentsorgung	32.511	73	0,2
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	605.751	1.310	0,2
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1.368.562	2.952	0,2
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	949.621	2.024	0,2
13 Herstellung von Textilien	72.331	145	0,2
31 Herstellung von Möbeln	116.823	230	0,2
25 Herstellung von Metallerezeugnissen	838.085	1.576	0,2
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	171.019	321	0,2
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	38.761	72	0,2
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	182.966	333	0,2
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	364.718	658	0,2
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	404.886	721	0,2
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	208.647	370	0,2
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	677.823	1.173	0,2
35 Energieversorgung	233.962	391	0,2
30 Sonstiger Fahrzeugbau	172.174	286	0,2
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Verbrauchsgütern	33.735	54	0,2
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	427.487	679	0,2
75 Veterinärwesen	33.512	51	0,2
42 Tiefbau	225.414	331	0,1
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	17.690	24	0,1
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	342.202	450	0,1

**Tabelle 18: Sozialversicherungspflichtig und kurzfristig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen (Tabelle absteigend sortiert nach Spalte 3)**

Deutschland (Arbeitsort)  
Stichtag: 30.06.2019

Wirtschaftsabteilungen WZ 2008	30. Juni 2019		
	1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2 Kurzfristig Beschäftigte	3 Anteil in %
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	124.521	162	0,1
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	756.677	984	0,1
28 Maschinenbau	1.083.261	1.400	0,1
86 Gesundheitswesen	2.510.364	3.211	0,1
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	182.217	227	0,1
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	290.694	314	0,1
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	755.130	782	0,1
06 Gewinnung von Erdöl und Erdgas	3.005	3	0,1
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	153.385	142	0,1
88 Sozialwesen (ohne Heime)	1.349.842	1.237	0,1
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1.056.143	935	0,1
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	663.352	520	0,1
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	611.234	455	0,1
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	166.821	103	0,1
19 Kokeri und Mineralölverarbeitung	22.458	13	0,1
51 Luftfahrt	65.930	38	0,1
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	58.919	29	0,0
61 Telekommunikation	60.193	28	0,0
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	17.739	7	0,0
09 Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	11.872	3	0,0
07 Erzbergbau	806	*	x
12 Tabakverarbeitung	8.450	*	x
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	3.741	*	x
ZZ Keine Angabe	1.658	1.566	x

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

**Tabelle 19: Zeitreihe der abgeschlossenen Dauer beendeter Beschäftigungsverhältnisse**Deutschland  
Zeitreihe

Beschäftigungsverhältnisse	Dauern	Jahressumme		
		Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
		1	2	3
geringfügig entlohnte Beschäftigte	Insgesamt	5.065.432	5.067.101	5.035.293
	bis unter 6 Monate	2.449.828	2.416.344	2.365.691
	6 bis unter 12 Monate	817.527	822.475	819.107
	1 bis unter 2 Jahre	729.582	739.930	748.206
	2 bis unter 3 Jahre	435.592	436.567	441.963
	3 bis unter 6 Jahre	389.644	401.515	404.784
	6 bis unter 10 Jahre	148.573	151.340	153.519
	10 Jahre und länger	94.686	98.930	102.023
	<b>Median in Monaten</b>	<b>6,1</b>	<b>6,4</b>	<b>6,7</b>
Kurzfristig Beschäftigte	Insgesamt	2.457.820	2.461.843	2.420.818
	bis unter 6 Monate	2.302.643	2.314.951	2.277.772
	6 bis unter 12 Monate	113.900	109.782	108.743
	1 bis unter 2 Jahre	40.709	37.005	34.248
	2 bis unter 3 Jahre	370	83	38
	3 bis unter 6 Jahre	170	*	*
	6 bis unter 10 Jahre	24	*	*
	10 Jahre und länger	4	-	-
	<b>Median in Monaten</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.





